

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Der Preis für die 24 mm breite Einzel-Exemplare im Einzelverkauf 15, monatlich 35, für die 50 mm breite Einzel-Exemplare 20, monatlich 50, für die 90 mm breite Einzel-Exemplare 35, monatlich 85, für die 120 mm breite Einzel-Exemplare 50, monatlich 120.
Verlags-Adresse: Leipzig Nr. 1222.
Verlags-Telefon: 1222.
Verlags-Telegraph: 1222.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Coblenz, Neustädtel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag G. M. Gärner, Aue, Erzgeb.

Verleger: Max St. u. H. Ernst, Max St. 44, Schwarzenberg 281, Coblenzstr. 1222, Leipzig.

Wichtiges - Warnung für die am Nachmittage erscheinende Nummer des vorerwähnten 9 Uhr in den Hauptstädten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachrichten am vorerwähnten Tage kann an bestimmten Stellen nicht gegeben, auch nicht für die Richtigkeit der durch Fernsprecher angelegenen Nachrichten. — Für Rückgabe ungenutzter Exemplare übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. — Unterredungen des Geschäftlichen beschränken keine Wirkung. Bei Zahlungsansprüchen und anderen Rechten ist nicht verneint. Geschäftsstellen in: Aue, Coblenz, Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt.

Nr. 118.

Dienstag, den 22. Mai 1928.

81. Jahrg.

Mittwoch, den 23. Mai 1928, vormittags 10 Uhr sollen in Schwarzenberg 1 Schreibmaschine und 3 Hobelbänke meistbietend öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Kaffee P. Pöschel, D 362/28.

Die Gerichtsvollzieherei Schwarzenberg.

Mittwoch, den 23. Mai 1928, vormittags 10 Uhr sollen in Schwarzenberg 1 Aufschliffen, 1 Laßschiffen und 1 Erzwagen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Restaurant zur Haltestelle. D 4291/27.

Die Gerichtsvollzieherei Schwarzenberg.

Mittwoch, den 23. Mai 1928, vormittags 11 Uhr soll in Raschau 1 Abrißhobelmaschine meistbietend öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthaus zur Hirtbrück. D 14/28.

Die Gerichtsvollzieherei Schwarzenberg.

Bekanntmachung.

Heute sind verpflichtet worden:

1. Herr Dr. med. Weise als Fürsorgearzt für Mutterberatung und Krüppelfürsorge sowie als Polizei- und Krankenhausarzt;
2. Frä. Dr. med. Uhlig als Impfarztin für die Erstimpfungen;
3. Herr Dr. med. Wichmann als Schularzt der hiesigen Volksschule.

Schneeberg, den 18. Mai 1928. Der Rat der Stadt.

Wir haben die Lieferung von etwa 20 Meter Feuerholz (Fichte und Kiefer) offenfertig zu vergeben. Angebote werden bis zum 25. d. M. erbeten. Nähere Auskunft wird im Gemeindeamt erteilt.

Bernsbach, den 21. Mai 1928. Der Gemeinderat.

Im Wellental.

Das Wahlergebnis zeigt zunächst, daß die Wahlsparole: Alle Macht der Sozialdemokratie zu Schanden geworden ist. Trotz ihres Mandatgewinns ist die Sozialdemokratie von der absoluten Mehrheit sehr entfernt, auch mit Hilfe der Kommunisten wird diese bei weitem nicht erreicht. Weiter wird bemerkt, daß die Spaltung im Bürgertum ihre üblen Früchte getragen hat. Viele Wähler haben sich, angeleitet von dem Parteifreier, der Wahl enthalten, und die Splitterparteien haben, ohne selbst nennenswerte Erfolge verzeichnen zu können, der gemeinsamen Sache des Bürgertums geschadet. Demgegenüber haben die Parteien der Linken jeden Mann und jede Frau an die Urne gebracht; das Anwachsen der Mandatsziffer, die zwar hinter den Erwartungen zurückgeblieben, aber doch beträchtlich ist, ist der Lohn der Geschlossenheit. Ein blutiger Wahlsieg ist zu verzeichnen: Infolge Zersplitterung ist, trotzdem es fast 2 Millionen Wahlberechtigte mehr gab als bei der letzten Wahl, die Gesamtzahl der Mandate zurückgegangen. Man braucht sich also um die Unterbringung der neuen Volksboten nicht mehr den Kopf zu zerbrechen.

Die staatserkhaltenden Parteien, das kann nicht geleugnet werden, haben eine Schlacht verloren. Wohl haben einige einen geringen Mandatszuwachs zu verzeichnen, aber als ganzes genommen, geht das Bürgertum geschwächt aus der Wahlschlacht hervor. Die Neuwähler hat es nicht an sich zu zerschneiden vermocht. Die Deutschnationalen konnten zwar nicht vom Platze der zweitstärksten Partei verdrängt werden, (sie haben, wenn man ihnen die 28 Mandate der drei Landwirte-Organisationen zurechnet, einen Verlust von 12 Mandaten und damit statt 111 nur 99 Sitze), der Rückgang der für sie abgegebenen Stimmen gibt aber zu besonderen Bedenken Anlaß. Dieser Partei hat ihre Teilnahme an der Regierung geschadet, sie hätte in der Opposition bessere Geschäfte gemacht. Der Deutschen Volkspartei hat die Außenpolitik ihres Führers nicht den erwarteten Zugang an Stimmen gebracht. Auch die Demokraten, die recht auf dem großen Pferde saßen, haben weitere Mandate verloren, während Wirtschaftspartei und Nationalsozialisten einen Zuwachs hatten, der aber zu gering ist, um sich auswirken zu können.

Die bisherige Koalition ist nun auch zahlenmäßig zerfallen. Es ist wohl kein Zweifel, daß die Große Koalition wiederkehren wird. Allerdings wird diesmal in ihr der bürgerliche Einfluß noch schwächer sein, als es früher der Fall war. Deutschland ist wieder einmal in einem Wellental angelangt, hoffen wir, daß diesem bald der Wellenberg folgt.

Der Fall Jakubowski.

Schwerin, 20. Mai. Von Oberstaatsanwalt Dr. Müller-Neustädt wird über den Fall Jakubowski folgendes Untersuchungsergebnis festgestellt: Die Ermittlungen haben dafür, daß Jakubowski unschuldig verurteilt ist und daß die drei verhafteten und unter Aufhebung des Haftbefehls wieder entlassenen Arbeiter August Rogens, Heinrich Wöcker und Paul Kreuzfeld mit dem Morde etwas zu tun haben, nichts ergeben. Bezüglich des angeblichen Meineids gegen Rogens und Kreuzfeld liegt kein und gegen Wöcker ein ganz entfehrter, vorausichtlich in sich zusammenfallender Verdacht vor.

Der Schacht-Prozess.

Moskau, 20. Mai. Das Gericht hat die Verlesung der Anklageschrift in der Schacht-Angelegenheit zum Abschluß gebracht. Sämtliche politische Hinweise auf offizielle polnische und französische Stellen wurden weggelassen. Der Teil der Anklageschrift, der die deutschen Angeklagten betrifft, wurde verdolmetscht. 16 Angeklagte bekannten sich auf Befragen als schuldig, 13 Angeklagte bekannten sich als teilweise schuldig, darunter der Monteur Radtke, der erklärte, bei der Aufstellung untauglicher Maschinen Beiträge geleistet zu haben. (?) 24 Angeklagte, darunter Otto und Meyer, erklärten sich für nicht schuldig.

Amsterdam, 20. Mai. Meldungen aus Fernate (Neuguinea) zufolge wurde auf der wegen eines Überfalls auf eine Polizeistation im westlichen Teil Holländisch-Neuguineas unternommenen Strafexpedition festgestellt, daß die überfallene Patrouille wahrscheinlich von den Eingeborenen ermordet, zerstückelt und verachtet worden ist. Im Verlauf der Strafexpedition wurden mehrere Kannibalen, die sich der Truppe entgegenstellten, getötet, während auf holländischer Seite einige Soldaten leicht verletzt wurden.

Nach der Wahlschlacht. Das amtliche Ergebnis.

Infolge der Zersplitterung nur 489 Mandate gegen bisher 496.

Berlin, 21. Mai. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis ohne den Verwaltungsbezirk Berlin-Reinickendorf, der noch aussteht, sind insgesamt 30 592 442 Stimmen abgegeben worden. Davon entfallen auf die

Sozialdemokraten	9 111 438	= 152 Mandate
Deutschnationalen	4 359 536	= 78 Mandate
Zentrum	3 705 040	= 62 Mandate
Deutsche Volkspartei	2 662 549	= 44 Mandate
Kommunisten	3 232 875	= 54 Mandate
Demokraten	1 492 899	= 25 Mandate
Bayerische Volkspartei	936 404	= 16 Mandate
Linke Kommunisten	80 057	= — Mandate
Wirtschaftspartei	1 391 133	= 23 Mandate
Nationalsozialisten	806 740	= 12 Mandate
Deutsche Bauernpartei	480 613	= 8 Mandate
Völkisch-Nationaler Block	264 565	= — Mandate
Landbund	199 491	= 3 Mandate
Christl.-nat. Bauernpartei	770 100	= 13 Mandate
Volksrechtspartei	489 978	= 2 Mandate
Evang. Volksgemeinschaft	51 465	= — Mandate
Reichspartei für Handwerk	6 405	= — Mandate
U. S. P. D.	20 725	= — Mandate
Inflationgeschädigte	36 658	= — Mandate
Haus- und Grundbesitzer	35 550	= — Mandate
Nationale Minderheiten	70 762	= — Mandate

Alle S. P. D.	65 246	= — Mandate
Unpol. Liste der Kriegsooper	60 045	= — Mandate
Reichsblock der Geschädigten	7 330	= — Mandate
Aufwertungs u. Aufbaupartei	7 273	= — Mandate
Christlich-Soziale	110 466	= — Mandate
Sächsisches Landvolk	127 633	= 2 Mandate
Recht- und Mieterschutzpartei	2 164	= — Mandate
Ev. Volksdienst	4 676	= — Mandate

Für sonstige Kreiswahlvorschläge, die an keine Reichswahlvorschläge angeschlossen waren, wurden 6071 Stimmen abgegeben.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt 30 592 442, auf die zusammen 489 Mandate entfallen.

In den für die Demokraten abgegebenen 1 492 899 Stimmen sind 323 823 für Kreiswahlvorschläge der Volksrechtspartei enthalten.

Im bisherigen Reichstag hatten die Sozialdemokraten 131 Sitze, Deutschnationalen 103 Sitze, Zentrum 68 Sitze, Deutsche Volkspartei 51 Sitze, Bayerische Volkspartei 19 Sitze, Kommunisten 45 Sitze, Demokraten 32 Sitze, Wirtschaftspartei 17 Sitze, Deutsch-völkische Freiheitspartei 10 Sitze, Nationalsozialisten 4 Sitze, Landbund 3 Sitze und Welfen 4 Sitze.

Politischer Mord in Glauchau.

Der Vorsitzende der S. P. D. von einem Kommunisten niedergestochen.

Glauchau, 21. Mai. Am Sonnabend Abend in der neunten Stunde kam es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen einem Werbemann der sozialdemokratischen Partei und einer Gruppe kommunistischer Rotkontinkämpfer. Die Kommunisten beschimpften die Sozialdemokraten und wurden schließlich handgreiflich. Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei in Glauchau, der Stadterordnete Arno Paris, suchte die Streitenden zu beschwichtigen, wurde aber sofort von den Rotkontinkämpfern umzingelt und mißhandelt. Plötzlich zog einer der Rotkontinkämpfer ein dolchähnliches Messer und stach blindlings auf Paris ein. Paris brach zusammen und starb wenige Stunden darauf. Der Täter, ein Glauchauer Kommunist, wurde verhaftet.

Einige Zwischenfälle.

Sonst ruhiger Verlauf.

Berlin, 21. Mai. Die bisher eingegangenen Meldungen lassen erkennen, daß der Wahltag ohne schwerere Zwischenfälle vorübergegangen ist. In Berlin mußten in der Absinner Straße, wo eine Anzahl Kommunisten Widerstand gegen Anordnungen der Polizei leistete, Festnahmen erfolgen. Beim Abtransport der Festgenommenen sammelte sich eine große Menschenmenge an, die aber von der Polizei in Schach gehalten werden konnte. Im Verlauf des Sonnabends und des Sonntags wurden im ganzen 140 Personen festgenommen.

von denen jedoch der größte Teil nach Feststellung der Personalien wieder freigelassen werden konnte. Die Polizei hatte zahlreiche Schnellkraftwagen und Lastkraftwagen unterwegs, sowie auch eine große Anzahl Streifenmannschaften zu Fuß und in Kraftwagen ausgesandt. Das Ueberfallkommando wurde nach einer Kollision des „Vorwärts“ im Norden Berlins gerufen, weil die Filiale von 30 Kommunisten gestürmt wurde. Fünf der Täter, darunter eine weibliche Person, die sämtlich der kommunistischen Arbeiterjugend angehörten, wurden dem Polizeipräsidium zugeführt. — In Breslau kam es bei einem kommunistischen Demonstrationsumzug zu einem Zusammenstoß mit Anhängern eines Lastautos, das mit Schwarzweiß-roten Fähnchen geschmückt war. Die Kommunisten schlugen mit ihren Fahnenstangen auf die Anhängen des Autos ein, wobei ein junger Mann am Auge schwer verletzt wurde. — Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß drei Männer, angeblich Stahlhelmleute, von Rotkontinkämpfern überfallen worden seien, wobei einer der ersteren ernsthafte Kopfverletzungen davongetragen haben soll. — In Darmen kam es zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten, bei der auch mehrere Schüsse abgegeben wurden. Ein Reichsbannermann wurde am Kopf und Knie, zwei Kinder im Alter von 9 und 14 Jahren, die in der Nähe weilen, wurden nicht unerheblich am Becken und Knie verletzt. Nach dem Ergebnis der Untersuchung soll ein Reichsbannermann die Schüsse abgegeben haben. — In Herne gerieten in der Nacht zum Sonntag zwei Gruppen von Nationalsozialisten und Kommunisten, nämlich aneinander. Zehn Personen wurden zum Teil schwer verletzt. — In Hamboorn fand in der Nacht ein Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Sozialisten statt.

...

Wahlergebnisse in Sachsen.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau.

Sozialdemokraten 819 977 (7. 12. 1924: 805 942),
 Deutsch-nationale Volkspartei 86 689 (179 219)
 Zentrum 5120 (5672)
 Deutsche Volkspartei 105 782 (128 687)
 Kommunistische Partei 154 949 (188 746)
 Demokraten 85 006 (55 479)
 Volksrecht-Partei 4512 (—)
 Linke Kommunisten 8772 (—)
 Reichspartei des Deutschen Mittelstandes 98 394 (67 882)
 Nationalsoz. deutsche Arbeiterpartei 41 575 (39 820)
 Böhmisch-nationaler Block 1481 (—)
 Christl.-nat. Bauern- und Landvolkpartei 13 245 (—)
 Volksrecht-Partei 40 982 (—)
 Alte Soz. Partei 10 004 (—)
 Deutsche Haus- und Grundbesitzer 5854 (—)
 Sächsisches Landvolk 26 498 (—)
 Deutsch-sozialistische Partei 824 (—)

Wahlkreis Leipzig.

Sozialdemokraten 278 902 (7. 12. 1924: 285 804), Deutsch-
 nationale 91 833 (188 979), Zentrum 4429 (4964), Deutsche
 Volkspartei 98 118 (184 773), Kommunisten 121 590 (91 041),
 Demokraten 45 227 (56 170), Mittelstand 53 030 (17 859), National-
 sozialisten 14 995 (13 267), Böhmische 2028, Christliche
 Bauern 3184, Aufwärtler 31 234 (773), USPD 1712, Infla-
 tionsgeschädigte 810, Hausbesitzer 2479, Nationale Kinder-
 heiten 169, Alte SPD 7513, Deutsch-sozialistische Partei 325 (2105),
 Sächsisches Landvolk 39 187.

Wahlkreis Dresden-Bauzen.

Sozialdemokraten 400 456 (7. 12. 1924: 371 538), Deutsch-
 nationale Volkspartei 117 993 (233 359), Zentrum 14 003
 (15 842), Deutsche Volkspartei 112 140 (164 359), Kommunisten
 105 864 (64 682), Demokraten 61 564 (80 362), Wirtschaftsp-
 artei 80 526 (38 433), Nationalsozialisten (Hitler) 19 254
 (15 163), Deutsche Bauernpartei 1238, Böhmisch-nationaler
 Block 2055, Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei
 1426, Volksrechtspartei 15 363, USPD 1272, Volksklub der In-
 flationsgeschädigten 3104, Deutsche Haus- und Grundbesitzer-
 partei 2568, Alte SPD 17 251, Wendische Volkspartei 2733,
 Polnische Volkspartei 157, Christlich-sozialistische Reichspartei 1982,
 Deutsch-sozialistische Partei 1556, Sächsisches Landvolk 61 948.

Zum Vergleich geben wir im nachstehenden das Wahl-
 ergebnis der sächsischen Landtagswahl vom 31. Oktober
 1926 wieder.

Es wurden in Sachsen 2 357 699 gültige Stimmen abge-
 geben, davon entfielen auf die

Alle Sozialdemokratische Partei	98 026 (4 Mandate)
Deutsch-nationale Volkspartei	341 065 (14)
Deutsche Volkspartei	292 079 (12)
Sozialdemokratische Partei	758 142 (31)
Kommunistische Partei	342 122 (14)
Deutschdemokratische Partei	111 351 (5)
Wirtschaftspartei	237 462 (10)
Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	37 736 (2)
Volksrecht und Aufwertung	98 258 (4)
Böhmisch-Soz. Arbeitsgemeinschaft	10 382 (—)
Zentrum	24 059 (—)
Haus- und Grundbesitzer	7 027 (—)

Die Deutschnationalen hatten vorher 19, die Deutsche
 Volkspartei 18, die Sozialdemokraten 41, die Kommunisten 10,
 die Demokraten 8 Mandate inne. Die Wahlbeteiligung betrug
 etwa 74 Prozent.

Einzelergebnisse.

Zwickau. SPD 15 233 (13 564), DVP 3884 (4884), Zen-
 trum 560 (—), DVP 5220 (4000), Kommunisten 4968 (7447),
 Demokraten 4021 (3535), Volksrechtspartei 277 (—), Linke
 Kommunisten 190 (—), Wirtschaftspartei 1608 (723), National-
 sozialisten 1829 (631), Böhmische 75 (—), Volksrechtspartei
 (Dr. Lobe, Raab, Kühne) 1309 (—), Haus- und Grundbesitzer
 1321 (—), Alte SPD 522 (—), Deutsch-sozialistische 18 (—), Sächsi-
 sches Landvolk 238.

Annaberg (Stadt). SPD 1984, DVP 1322, Ztr. 71,
 DVP 1138, SPD 12, D. 35, Linke Komm. 27, Wirt-
 schaftsp. 1010, Natsoz. 1707, Böhm.-Nat. Block 12, Christl.-nat.
 WP. 8, Volksrechtsp. 448, USPD 71, Hausbes. 36, S. Ldw. 73,
 Deutschsoz. 9.

Buchholz. Soz. 1718, Dnatl. 694, Ztr. 20, D. Bpt. 497,
 Komm. 509, Dem. 133, Aufwärtler I 28, Linksomm. 19, Wirt-
 schaftsp. 688, Natsoz. 429, Böhm.-nat. 4, Christl.-nat. Bauern 3,
 Aufwärtler II 193, Mittsoz. 31, Hausbes. 67, Sächs. Landv. 19,
 Deutschsoz. 9.

Ritzberg. Soz. 1225, Dntf. 188, Ztr. 7, D. Bpt. 574,
 Komm. 1076, Dem. 182, Aufwärtler I 27, Linksomm. 10,
 Wirtschaftsp. 367, Natsoz. 18, Böhm.-nat. 4, Christl.-nat. Bauern 4,
 Aufwärtler II 234, Mittsoz. 23, Hausbes. 19, Sächs. Landv.
 33, Deutschsoz. 3.

Flauen. Sozialdemokraten 14 393 (15 374), Deutsch-natio-
 nale 8670 (14 812), Zentrum 581 (641), Deutsche Volkspartei
 6191 (8946), Kommunisten 10 143 (6890), Demokraten 1752
 (2847), Aufwärtler I 223, Linksommunisten 255, Wirtschaftsp-
 artei 4999 (1012), Nationalsozialisten 7751 (7963), Böhmisch-
 nationale 157, Christlich-nationale Bauern 193, Aufwärtler II
 3071, Mittsozialisten 901, Hausbesitzer 99, Sächsisches Landvolk
 10, Deutschsozialistische 41.

Kuerbach i. B. SPD 2262, DVP 1039, Ztr. 87, DVP
 1671, SPD 1228, D. 593, Bayr. WP. —, Linke Komm. 51,
 Wirtschaftsp. 1493, Natsoz. 125, D. Bauernp. (Bayr. WP) —,
 Böhm.-nat. Block 10, D.-Bann. P. —, Landbund —, Christl.-
 nat. WP. 101, Volksrechtsp. 385.

Aligentel. Soz. 1412, Dntf. 324, Ztr. 17, D. Bpt. 577,
 Komm. 178, Dem. 101, Aufwärtler I 7, Linksomm. 8, Wirt-
 schaftsp. 204, Natsoz. 57, Böhm.-nat. 1, Christl.-nat. Bauern 3,
 Aufwärtler II 249, Mittsoz. 35, Hausbes. 10, Sächs. Landv. 2,
 Deutschsoz. 4.

Geyer. Soz. 1191, Dntf. 435, Ztr. 14, D. Bpt. 424, Komm.
 531, Dem. 100, Aufwärtler I 13; Linksomm. 15, Wirtschaftsp.
 647, Natsoz. 40, Volk.-nat. 3, Christl.-nat. Bauern 3, Auf-
 wärtler II 34, Mittsoz. 14, Sächs. Landv. 83, Deutschsoz. 1.

Threnfriedensdorf. Soz. 987, Dnatl. 422, Ztr. 5, D. Bpt.

Die neuen sächsischen Reichstagsabgeordneten.

4 (8) Deutsch-nationale: Dr. Hoegsch (Leipzig),
 Dr. Bang (Dresden), Hartmann (Dresden), Biener (Chemnitz).
 2 (0) Sächsisches Landvolk: Schreiber (Dresden),
 Dr. Philipp (Wahlkreisverband).
 5 (6) Deutsche Volkspartei: Dr. Johs. Wunder-
 lich (Leipzig), Dr. Schneider (Dresden), Frau Dr. Herwig-
 Bänger (Dresden), Bräuninghaus (Chemnitz), Gindeisen
 (Chemnitz).
 3 (2) Wirtschaftspartei: Lude (Chemnitz), Beler
 (Dresden), Lauterbach (Wahlkreisverband).
 1 (0) Volksrechtspartei: Dr. Lobe (Leipzig).
 2 (3) Demokraten: Dr. Käß (Dresden), Gustav
 Schneider (Wahlkreisverband).
 1 (1) Nationalsozialist: Feder (Wahlkreisver-
 band).
 16 (15) Sozialdemokraten: Eppink (Leipzig),
 Saupe (Leipzig), Frau Dr. phil. Elemen (Leipzig), Graf (Leip-
 zig), Fleißner (Dresden), Toni Sender (Dresden), R. Schmidt
 (Dresden), Krausch (Dresden), Schirmer (Dresden), Krat
 (Dresden), Frau Dr. Stegmann (Dresden), Ströbel (Chemnitz),
 Sendewitz (Chemnitz), Ruhn (Chemnitz), Dr. Levi (Chemnitz),
 Stücken (Chemnitz).
 6 (4) Kommunisten: Schumann (Leipzig), Frölich
 (Leipzig), Raebel (Dresden), Graf (Wahlkreisverband),
 Schmeier (Chemnitz), Berg (Chemnitz).

355, Komm. 781, Dem. 79, Aufwärtler I 2, Linksomm. 11,
 Wirtschaftsp. 411, Natsoz. 35, Böhm.-nat. 3, Christl.-nat. Bau-
 ern 5, Aufwärtler II 100, Mittsoz. 19, Hausbes. 32, Sächs.
 Landv. 74, Deutschsoz. 3.

Thum. Soz. 809, Dntf. 386, Ztr. 15, D. Bpt. 447, Komm.
 182, Dem. 57, Aufwärtler I 12, Linksomm. 12, Wirtschaftsp.
 277, Natsoz. 46, Böhm.-nat. 6, Christl.-nat. Bauern 2, Auf-
 wärtler II 163, Mittsoz. 12, Hausbes. 17, Sächs. Landv. 72,
 Deutschsoz. 2.

Stollberg. Soz. 2476, Dntf. 274, Ztr. 9, D. Bpt. 1058,
 Komm. 433, Dem. 186, Aufwärtler I 10, Linksomm. 12, Wirt-
 schaftsp. 547, Natsoz. 99, Böhm.-nat. 5, Christl.-nat. Bauern 5,
 Aufwärtler II 137, Mittsoz. 75, Hausbes. 31, Sächs. Landv. 117,
 Deutschsoz. 5.

Glauchau. Sozialdemokraten 6532 (5397), Deutsch-natio-
 nale 909 (2133), Zentrum 101 (147), Deutsche Volkspartei
 1374 (1014), Kommunisten 871 (1331), Demokraten 679 (1863),
 Volksrechtspartei 1015, Linke Kommunisten 55, Mittelstands-
 partei 2525 (2224), Nationalsozialisten 324, Böhmische 24, Ration-
 nale Bauernpartei 14, Evangelische Volksgemeinschaft 347,
 Handwerk und Handel 121, USPD 27, Inflationsgeschädigte 3.

Crimmitschau. Soz. 7279, Dntf. 1272, Ztr. 64, D. Bpt.
 2048, Komm. 1310, Dem. 716, Aufwärtler I 58, Linksomm. 72,
 Wirtschaftsp. 2208, Natsoz. 146, Böhm.-nat. 11, Christl.-nat.
 Bauern 102, Aufwärtler II 698, Mittsoz. 139, Hausbes. 48, Sächs.
 Landv. 5, Deutschsoz. 10.

Meerane. Soz. 5843, Dntf. 702, Ztr. 35, D. Bpt. 2042,
 Komm. 1549, Dem. 662, Aufwärtler I 59, Linksomm. 85,
 Wirtschaftsp. 2229, Natsoz. 67, Böhm.-nat. 4, Christl. Bauern
 11, Aufwärtler II 656, Mittsoz. 164, Hausbes. 51, Sächs. Landv.
 47, Deutschsoz. 10.

Reichenstein-Gallenberg. Sozialdemokraten 2470, Deutsch-
 nationale 451, Zentrum 8, Deutsche Volkspartei 507, Kom-
 munisten 921, Demokraten 176, Aufwärtler I 26, Linksomm-
 nisten 23, Wirtschaftspartei 1712, Nationalsozialisten 121,
 Böhmische 9, Christlich-nat. Bauern 16, Aufwärtler II 88, Mi-
 tsozialisten 40, Hausbesitzer 17, Sächs. Landvolk 27, Deutsch-
 sozialistische 7.

Chemnitz. Sozialdemokraten 56 007 (7. 12. 1924: 56 894),
 Deutsch-nationale Volkspartei 19 942 (29 698), Zentrum 1301
 (1301), Deutsche Volkspartei 20 316 (21 978), Kommunisten
 37 567 (26 179), Demokraten 7644 (9377), Volksrecht-Partei
 863, Linke Kommunisten 400, Reichspartei des Mittelstandes
 15 179 (9700), Nationalsozialisten 5634 (5245), Böhmisch-natio-
 naler Block 278, Christlich-nat. Bauern und Landvolk 192,
 Volksrechtspartei 7829, Alte Sozialdemokraten 2593, Deutsche
 Haus- und Grundbesitzer 385, Sächsisches Landvolk 434, Deutsch-
 sozialistische Partei 148 (376).

Limbach. Soz. 1229, Dntf. 1134, Ztr. 37, D. Bpt. 2005,
 Komm. 2110, Dem. 192, Aufwärtler I 29, Linksomm. 58, Wirt-
 schaftsp. 864, Natsoz. 435, Böhm.-nat. 26, Christl.-nat. Bauern
 38, Aufwärtler II 202, Mittsoz. 129, Hausbes. 28, Sächs. Landv.
 37, Deutschsoz. 8. (11 120 stimmberechtigt, 80 Prozent Wahl-
 beteiligung.)

Mittweida. Soz. 4775, Dntf. 1150, Ztr. 99, D. Bpt. 1485,
 Komm. 1134, Dem. 462, Aufwärtler I 390, Linksomm. —,
 Wirtschaftsp. 1040, Natsoz. 343, Böhm.-nat. 19, Christl.-nat.
 Bauern 9, Aufwärtler II 7, Mittsoz. 91, Hausbes. 55, Sächs.
 Landv. 152, Deutschsoz. 3.

Dresden. Sozialdemokraten 144 088 (7. 12. 1924: 131 271),
 Deutsch-nationale 52 006 (67 871), Zentrum 4900 (5176),
 Deutsche Volkspartei 50 357 (57 169), Kommunisten 42 642
 (23 391), Demokraten 28 138 (34 616), Wirtschaftspartei 16 697
 (11 680), Nationalsozialisten 8224 (5534), Böhmische 866, Christ-
 lich-nationale Bauern 145, Aufwärtler 4871, Mittsozialisten
 8024, Wenden 64, Deutschsozialistische 701 (5665), Christlichsozial-
 istische 770, Sächsisches Landvolk 123, USPD 361, Haus- und Grund-
 besitzer 359, Polen 81, Inflationsgeschädigte 1534.

Pirna. Sozialdemokraten 4884, Deutsch-nationale 2383,
 Zentrum 311, DVP 1953, Kommunisten 4013, Demokraten
 1077, Wirtschaftspartei 1243, Nationalsozialisten 144, Volks-
 rechtspartei 299, Inflationsgeschädigte 73, Alte SPD 425,
 Sächsisches Landvolk 91.

Bauzen. SPD 6415, Dnatl. 3441, Zentrum 772, DVP
 2951, SPD 1729, Dem. 1573, Mittelstandsp. 1333, Natsoz.
 457, Bauernp. 7, Böhm.-nat. Block 20, Christl.-nat. Bauern 14,
 Volksrechtsp. 358, USPD 18, Volksklub d. Inflationsgesch.
 38, Hausbes. 332, Mittsoz. 548, Christl.-soz. Reichsp. 25, Deutsch-
 soz. 36, Sächs. Landv. 96.

Karlsruhe, 20. Mai. SPD. 20 306, Dnat. Bp. 5211, Ztr.
 12 513, D. Bp. 8911, SPD. 5231, Dem. 4940, Linksomm. 217,
 Sp. d. dt. Mittelst. 3048, Natsoz. 2069, sonstige 4890

28. Mai. SPD. 35 491, Dnat. Bp. 9527, Ztr.
 849, D. Bp. 13 682, SPD. 5771, Dem. 8175, Sp. d. dt. Mittel-
 standes 4249, Natsoz. 1265, sonstige 2864.

Die Landtagswahlen in Preußen.

Von den 23 preussischen Wahlkreisen für den Landtag
 liegen die vorläufigen Gesamtergebnisse von 22 Wahlkreisen
 vor. Der Wahlkreis 4 (Potsdam 1) steht noch aus. In den
 22 Wahlkreisen wurden insgesamt 16 142 827 Stimmen ge-
 zählt. Davon entfielen auf die

Sozialdemokraten	4 553 618 = 114 Mandate (bisher 114)
Deutsch-nationale	2 675 887 = 67 " (" 100)
Zentrum	2 348 364 = 59 " (" 81)
Deutsche Volkspartei	1 480 601 = 37 " (" 45)
Demokraten	750 480 = 19 " (" 27)
Linksommunisten	44 811 = — " (" —)
Wirtschaftspartei	762 307 = 19 " (" 11)
Nationalsozialisten	419 889 = 10 " (" 1)
Deutsch-Pannoveraner	166 869 = 4 " (" 6)
Nationale Kinderheilen	34 231 = — " (" 2)
Zersplittert	885 969

Landtagswahl in Oldenburg.

Sozialdemokraten 66 643 (39 249), 14 (9) Mandate, Kom-
 munisten 8380 (3579), 2 (0), Wirtschaftspartei 11 747 (0), 2,
 Hitler 17 444 (0), 3, unpolitische Liste 1264 (0), 0, Demokraten
 24 746 (23 879), 5 (5), Landesblock 41 213 (60 516 9 (15), Böhm-
 sch-nationaler Block 4894 (4404), 1 (0), Christl.-soz. Reichsp.
 1332 (0), (0), Christlich-nat. Bauernpartei 14 646 (0), 3, Zen-
 trum 39 570 (42 704), 9 (10).

Wahlkreis Thüringen. SPD. 364 431, Dnatl. 89 618, Ztr.
 45 842, D. Bp. 122 852, SPD. 136 218, Dem. 42 631, Links-
 komm. 4450, Sp. d. dt. Mittelst. 84 205, Natsoz. 40 505, Böhm-
 nat. Block 7456, Christl.-nat. Bauern 126 509, Volksrechtsp.
 16 272, sonstige 13 043.

München. SPD. 112 503, Dnatl. 31 318, D. Bp. 18 823,
 SPD. 29 448, Dem. 12 118, Bayr. Sp. 79 708, Sp. d. dt.
 Mittelst. 11 698, Natsoz. 36 980, Dtsch. Bauernp. 2421, Böhm-
 nat. Block 715, Volksrechtsp. 5111, Co. Volksgem. 1056, USPD.
 286, Volkskl. d. Inflationsgesch. 1265, Hausbes. 286, Auf-
 wärtler 1261.

Wahlkreis Stettin. SPD. 51 113, Dntf. 28 721, Ztr. 2507,
 D. Bp. 13 580, SPD. 16 662, Dem. 7151, Linksomm. 319,
 Sp. d. dt. Mittelst. 7387, Natsoz. 1649, sonstige 5296

Karlsruhe, 20. Mai. Nach dem bisherigen Wahlergebnis
 ist Reichsfinanzminister Dr. Brücker (Ztr.) gewählt worden.

Mannheim (Wahlkreis 32) Stadt- und Landbezirk, end-
 gültiges Wahlergebnis: SPD. 47 922, Deutsch-nationale 5813,
 Zentrum 2421, Deutsche Volksp. 21 011, Kommunisten 22 237,
 Demokraten 9041, Linke Kommunisten 1067, Mittelstand 4139,
 Nationalsoz. (Hitler) 2938, Deutsche Bauernpartei 124, Böhm-
 nat. Block 139, Christl.-nat. Bauern und Landvolkpartei 148,
 Volksrechtspartei 1255, USPD. 355, Alte SPD. 558, Infla-
 tionsgeschädigte 131, Christl.-soz. Reichspartei 1495.

Berlin im Zeichen der Wahl.

Berlin, 20. Mai. Das Straßenbild am heutigen Wahl-
 sonntag war besonders in den Arbeitervierteln belebt durch
 starke Beflaggung. Der Wedding, Moabit und Neu-Kölln zeig-
 ten rote Fahnen und zahlreiche Transparente der Kommuni-
 sten und Sozialdemokraten. Ein besonderes Merkmal war eine
 außerordentlich starke Beteiligung von der ersten Wahlstunde
 an. In einzelnen Wahlbezirken mußten die Wähler Schlange
 stehen. Der Ausflugsverkehr in den frühen Morgenstunden
 war fast ganz still. Der gegen 10 Uhr einsetzende Regen war
 wohl in erster Linie die Veranlassung, daß die Straßenpropa-
 ganda der einzelnen Parteien wenig hervortrat. Man sah nur
 vereinzelt Postkraftwagen und Pferdewerke mit Fahnen
 geschmückt durch die Straßen fahren. Hier und da erschienen
 auch Radfahrtruppen und Plakatträger, sowie Autos, von
 denen Flugblätter verteilt wurden. In erster Linie waren es
 die Kommunisten und die Sozialdemokraten, die an der
 Straßenpropaganda beteiligt waren, man sah aber auch Wagen
 anderer Parteien mit schwarz-rot-goldenen und auch solche mit
 schwarz-weiß-roten Fahnen. Im *Winkelweg* in
 der Taubenstraße, vor dem sich eine große Anzahl Schaulustige
 eingefunden hatte, um Zeuge der Anfahrt der Minister zu
 sein, erschien kurz nach Eröffnung des Wahlbattes Reichstags-
 Marx, begleitet von seiner Gemahlin. Einige Zeit später kam
 Reichspräsident von Hindenburg im Kraftwagen
 in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Weisner. Als der
 Reichspräsident das Wahllokal betrat, das mit Fliedersträußen
 geschmückt war, erhob sich der Wahlvorstand von den Plätzen.
 Im weiteren Verlauf des Vormittags erschienen noch andere
 Minister, um ihrer Wahlpflicht zu genügen, so Reichsminister
 Dr. Hergt und von Reubell. Nur ein Name blieb in den Wahl-
 listen ungestrichen, der des Reichsministers des Äußeren,
 Dr. Stresemann, dem es seine Krankheit, obwohl er auf
 dem Wege zur Besserung ist, unmöglich machte, zu erscheinen.

Infolge des Dauerregens hatten die Projektionsapparate,
 welche die großen Zeitungsverlage an zahlreichen Stellen der
 Stadt zur Verflüchtigung der Wahlergebnisse aufgestellt hatten,
 nur wenig Anziehungskraft. Es hatten sich nur einige hundert
 Unentwegte eingefunden, die mit hochgeschlagenem Mantel-
 fragen und unterm Regenschirm die Wahlergebnisse früher als
 in den gedruckten Ausgaben erfahren wollten. Die großen
 Filmhäuser gaben während der Zwischenakte die ersten Teil-
 ergebnisse bekannt.

Das Staatsdepartement und die englische Antwort.

Washington, 19. Mai. Im Staatsdepartement wird die
 britische Antwort auf Kelloggs Vorkurschlag
 als im ganzen zustimmend betrachtet. Man glaubt, daß auf
 dieser Basis weiter verhandelt werden kann. Zunächst wird
 man die britischen Dominions und die indische Regierung
 durch besondere Noten zur Ausfertigung und, gegebenenfalls
 zum Beitritt auffordern. Die britische Regierung soll, wie
 mitgeteilt wird, diesem Verfahren zugestimmt haben.

Kein Rückzug der Nordchinesen auf Mukden.

Peking, 19. Mai. In maßgebenden mandschurischen Krei-
 sen hat man sich entschlossen, der japanischen Anregung, sich
 auf Mukden zurückzuziehen, nicht stattzugeben, weil man der
 Ansicht ist, daß ein Sieg der Nordchinesen immer noch im Be-
 reich der Möglichkeit liegt. Ein Rückzug würde eine unge-
 heure Niederlage darstellen.

Die Bremen schwer beschädigt.

Reichlor bei der Bremen.

St. George, 19. Mai. Der Unterstleger Reichlor hat sich im Fallsturm aus einem der beiden zur Hilfeleistung für die „Bremen“ entfalteten Armeeflugzeuge in der Nähe der „Bremen“ zur Erde niedergelassen, da eine Landung wegen der Eiseverhältnisse unmöglich war. Die Flugzeuge sind nach St. George zurückgeführt, wo sie bis zur Ankunft der „Bremen“ warten werden.

Hallfag (Neuschottland), 20. Mai. Der Funkbeamte in Point Amour (gegenüber von Greenly Island) berichtet, daß die „Bremen“ bei einem Startversuch heute nachmittag zerstört worden sei, daß sie mit Schiff von Labrador abtransportiert werden muß.

Boston, 20. Mai. Trotz des ungünstigen Wetters wurde den Bremenfliegern ein enthusiastischer Empfang zuteil. Die Bremenflieger fahren heute abend nach Albany ab.

Konstantinopel, 19. Mai. Der König und die Königin von Afghanistan sind von Sebastopol kommend hier eingetroffen; sie wurden von Vertretern der Behörden begrüßt. Sie haben dann ihre Reise nach Angora fortgesetzt.

Derliche Angelegenheiten.

Oberpfarrer Lic. theol. Schuster. Gestern mittag ist plötzlich Oberpfarrer Lic. theol. Arno Schuster in Köhlig einem Herzschlag erlegen. Pfarrer Schuster, als Sohn des Annaberger Seminarrektors dort am 26. Januar 1876 geboren, wurde 1907 vierter Diakon an der Kreuzkirche zu Dresden, von wo er allmählich in die Stelle des zweiten Diakons aufrückte. Im Jahre 1919 wurde er in die Stelle des Oberpfarrers an der Hauptkirche zu St. Johannis nach Köhlig berufen. Eine eingehende Würdigung der Verdienste des Verstorbenen befinde sich morgen.

Praktische Neuerung bei der Reichsbahn. Im Bereich der Reichsbahndirektion Dresden, zu deren Bezirk auch Chemnitz gehört, wird bei den diesjährigen Ferien Sonderzüge zur reibungslosen Abwicklung des Einsteigeverkehrs eine Neuerung eingeführt, indem auf der Rückseite jeder Fahrkarte die Nummer des Abteils bezeichnet wird, in dem für den Reisenden ein Sitzplatz vorgesehen ist. Die Einrichtung gibt Gewähr, daß zusammengehörige Reisende auch in demselben Abteil Platz finden, ohne beim Einsteigen eilen zu müssen. Dies ist namentlich bei Familien mit Kindern sehr wertvoll. Da in den Feriensonderzügen Raucher- und Nichtraucherabteile geführt werden, können die Reisenden bei Bestellung der Sonderzugkarten auf der Bestellkarte mit angeben, ob sie in einem Raucher- oder Nichtraucherabteil untergebracht werden wollen. Wird eine solche Angabe unterlassen, so werden den Reisenden Nichtraucherabteile zugewiesen.

Mütter und Industrie. Die Berufs- und Betriebszählung von 1925 hat bekanntlich 11,3 Millionen erwerbstätige Frauen festgestellt. Die Zunahme der berufstätigen Frauen, ist in Handel und Industrie am größten und beträgt seit 1907 rund 60 Proz. Innerhalb der Industrie beschäftigt die Textilbranche am meisten weibliche Kräfte (58,7 Proz.). Um so beachtenswerter ist die neu sich veröffentlichte Untersuchung des Textilarbeiterverbandes, aus der folgende Zahlen genannt seien: von seinen 783 000 Mitgliedern sind 496 000, also zwei Drittel, weiblich, und von diesen wieder sind 37,3 Proz. verheiratet. Ungefähr 90 000 Frauen arbeiten in schwangerem Zustande. In einem sächsischen Bezirk ergaben nähere Feststellungen, daß von 1100 Frauen, die entbunden hatten, nur bei 309 ein normaler Verlauf stattgefunden hatte, 801, das sind 72,16 Proz., mußten schwere Geburten mit all ihren Folgen durchmachen. Dieser eine Ausschnitt zeugt von den verheerenden Folgen der Berufsarbeit für die Frau und rechtfertigt das im Jahr 1927 zur Annahme gelangte Gesetz zum Schutze schwangerer Arbeiterinnen. Die Frau bedarf um ihrer selbst willen und als Trägerin eines kommenden, gesunden Geschlechts besonderer Verantwortungsbewußtheit.

Der Bund Deutscher Architekten, Landesbezirk Sachsen, hielt in Dresden am Sonnabend eine öffentliche Tagung ab.

Schneeberg, 21. Mai. Die Wahlbeteiligung betrug hier 86,47 Prozent. Die Zahl der Wähler hat sich gegenüber der letzten Wahl um 455 erhöht. Trotz der in die Augen springenden Zersplitterung der bürgerlichen Parteien können diese doch gegenüber der Landtagswahl vom 30. Oktober 1928 dem einzig zulässigen Vergleichstermin, ein Mehr von 301 Stimmen buchen. An diesem Mehr ist vor allem die deutschnationale Volkspartei beteiligt. Ihr Zuwachs beträgt 173 Stimmen, dazu kommen noch die 15 Stimmen des sächsischen Landvolks, so daß ihr effektiver Gewinn 198 Stimmen beträgt. Die Wirtschaftspartei hat einen Verlust von 155 Stimmen zu beklagen, während die Deutsche Volkspartei 38 Stimmen, die Nationalsozialisten 40 Stimmen und die Demokraten 28 Stimmen gewinnen. Den größten Zuwachs haben die Sozialdemokraten. Sie gewinnen 653, wohingegen die Kommunisten 62 Stimmen verlieren. Das Plus der sozialdemokratischen Stimmen müßte allerdings die 130 Stimmen der Inoffiziellen des Genesungsheims fällen. Immerhin scheint aus dem Ergebnis mit aller Deutlichkeit hervorzugehen, daß die jungen Wähler, die zum ersten Mal an die Wahlurne treten, in der Hauptsache links gewählt haben. Das ist eine Mahnung für die bürgerliche Partei, die Erziehung der Jugend nicht allen möglichen Vereinen zu überlassen, sondern selbst kräftig in die Hand zu nehmen. Ausgleich ist es aber auch ein Zeichen, welche Verantwortung diejenigen tragen, die das Reichsausschreiben im vorangehenden Reichstag verhindert haben.

Schwarzenberg, 21. Mai. Im Rahmen der Kunst-erhellungswoche, die in ganz Sachsen durchgeführt worden ist, wird auch hier eine Ausstellung von Werken der Dresdner Künstlergenossenschaft in der Handels- und Gewerbeschule veranstaltet. Die Schau wird nicht nur gravurliche Arbeiten, Radierungen und Holzschnitte bringen, die schon in den vergangenen Jahren, sondern diesmal auch Aquarelle, Delgemälde und Pastellen namhafter Künstler (Philipp, Selbke, Ufer, Dietrich, Witz u. a.). Die Kunstausstellung wird am 2. Pfingstfesttag eröffnet und dürfte in ihrer Vielfältigkeit wertvolle künstlerische Anregung bieten.

Schneeberg, 21. Mai. Bei Ausführung eines Berufs fiel der Schieferbeder E. in Neubeide vom Dach eines Wohnhauses und zog sich innerliche Verletzungen zu.

Mittweida. Sonnabend früh gegen 4 Uhr fuhr ein mit acht Personen besetzter Mietkraftwagen auf der Staatsstraße nach Burgstädt gegen einen Baum. Drei Techniker wurden schwer, zwei andere leicht verletzt.

Neues aus aller Welt.

Grubenkatastrophe in Amerika.

26 Tote, 120 Vermißte.

In Brownsville (Pennsylvanien) ist ein Bergwerk auf eine Explosion hin in Brand geraten. Ein Teil der Belegschaft ist von der Außenwelt abgeschnitten. 26 Bergarbeiter fanden den Tod, 5 befinden sich in Lebensgefahr, 9 konnten gerettet werden. 120 Arbeiter werden noch vermißt.

Neue Erdstöße. Aus Ungarn wird gemeldet: In der Nacht zum Sonnabend wurden fünf Erderschütterungen in verschiedenen Abständen in Demirhü bei Kutahia verspürt. Auch der australische Insel-Archipel ist von der Erdbebenwelle erreicht worden. Auf Samoa waren die Erschütterungen am heftigsten. In Aisa liegen einige dreißig Häuser in Trümmern. Tote und Verwundete wurden geborgen. Besonders gelitten haben die australischen Küstendörfer Sibney, Melbourne und Welaibe. Auch mehrere Tote sind gemeldet.

Blitzschlag. Bei einem über die Gegend von Wededei (Braunschweig) niedergehenden Gewitter schlug der Blitz in die Feldbude des Landwirts Kaje, die mehrere in der Nähe arbeitende Leute zum Schutz gegen den Regen aufgesucht hatten. Die Ehefrau Kaje und ein Knecht wurden sofort getötet, vier andere Personen wurden leichter getroffen. Zwei Pferde wurden ebenfalls getötet. Die Feldbude stürzte durch den Blitzschlag zusammen. Zwei der leichteren Verletzten arbeiteten sich heraus und befreiten die beiden anderen.

Neue Opfer der Elbe. Auf der Höhe von Schönedei an der Elbe versuchten sich zwei Brüder, der Primaner Harry Wolter und der Sekundaner Horst Wolter aus Magdeburg, aus einem voll Wasser geschlagenen Ruderboot zu retten. Sie gerieten in ein Strudel, wurden in die Tiefe gezogen und ertranken. Die Leichen konnten noch nicht gefunden werden.

Schiffzusammenstoß. Der mit dem Ziel Rotterdam im New Yorker Hafen ausgelaufene Passagierdampfer „Veendam“ stieß in der Gravenend Bay in dichtem Nebel mit dem Dampfer „Portoric“ zusammen. An Bord der beiden Schiffe befanden sich Hunderte von Passagieren. Nach den letzten Meldungen besteht für keinen der Dampfer unmittelbare Gefahr. Die „Veendam“ liegt fest vor Anker, die „Portoric“ ist mit schwer beschädigtem Vorderteil auf eine Schlammbank aufgelaufen. Der dicke Nebel hat weiterhin zu einem Zusammenstoß zwischen den Küsten-Passagierdampfern „Mohawk“ und „Jefferson“ geführt. Der Kapitän der „Mohawk“ hat sein Schiff auf Strand gesetzt. Ferner ist im New Yorker Unterhafen ein Dampfer, der dem lokalen Verkehr dient, auf Grund gelaufen.

Ein Bahnhofshotel niedergebrannt. In Bad Grund brannte das Bahnhofshotel bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer war in den Bodenräumen ausgekommen und breitete sich sehr schnell aus, so daß die Feuerwehren sich darauf beschränken mußten, die Nachbarhäuser zu schützen. In dem abgebrannten Gebäude befanden sich auch eine Schlachterei und ein Kaufmannsladen.

Opfer einer Phosgenvergiftung. In Hamburg plägte ein Phosgenbehälter aus noch nicht bekannten Gründen. Die Dämpfe verbreiteten sich über das dicht besiedelte Wohnviertel und zogen nach dem nahegelegenen Wilhelmshagen hinüber. Eine Anzahl von Personen wurde von den Gasen ergriffen. Sieben Erkrankte lieferte man in das Krankenhaus ein, drei sind gestorben, und zwar ein Schüler, ein Fischer und ein Wächter. Mehrere Häuser und Gastwirtschaften mußten wegen der Vergiftungsgefahr geräumt werden. Das Unglück geschah im Lager der chemischen Fabrik Stolzenberg. Die Feuerwehr ist dabei, die gefährdete Gegend zu säubern.

Sechs Arbeiter in einem Steinbruch erschlagen. In einem in der Nähe von Gijon (Spanien) gelegenen Steinbruch sind sechs Arbeiter von herabstürzenden Gesteinsmassen erschlagen worden.

Eigenartiger Unfall. In dem Dorfe Drenkow bei Vuitz ereignete sich durch die Unvorsichtigkeit eines Gastwirts ein eigenartiger Unfall. Der Gastwirt hatte die Kohlen säureflasche ohne Manometer direkt mit dem Bierfaß verbunden. Beim Öffnen der Kohlen säureflasche wurde, offenbar durch den Ueberdruck, der gusseiserne Verschuß herausgerissen, der dem Gastwirt den Kopf zerschmetterte.

In zweifacher Rolle. Nach einer kürzlichen Meldung aus Rio de Janeiro überfiel eine Räuberbande in Stärke von etwa 200 Köpfen die Besatzung eines griechischen Dampfers, der in der Nähe der Corapebus-Rüste auf Grund gelaufen war. Die Räuber nahmen den Schiffbrüchigen die Papiere, alle Wertgegenstände, sowie die Kleidung fort. Nur die schwere See hielt die Verbrecher davon ab, auch das in der Nähe der Rüste liegende Schiff auszurauben. Die Behörden entsandten eine Truppenabteilung.

Raubüberfall auf einen Motorradfahrer. Bei Schönberg (Mecklenburg) fuhr abends auf der Landstraße ein Motorradfahrer gegen ein über die Straße gespanntes Drahtseil. Er kam zum Sturz und blieb mit fast blutenden Kopfverletzungen bedingungslos liegen. Drei unbekannte Männer beraubten darauf den Hilflosen seiner Barchaft in Höhe von 140 Mark, stahlen ihm außerdem Taschengeld und Ausweispapiere und flüchteten in den nahen Wald. Der Ueberfallene wurde später nach den Schönberger Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Ein unmenschlicher Gatte. Auf einer Untergrundbahnstation in Paris stieß ein 30 Jahre alter Mann seine Frau auf die Schienen. Als die Frau um Hilfe schrie, sprang er ihr nach und versuchte, sie mit der Startrampeleitung in Verbindung zu bringen. Bisherige Mütter haben die Gatte,

Ein Flugzeug mit 12 Motoren.

Das größte Flugzeug der Welt, das 12-motorige Flugschiff der Dornierwerke mit der geheimnisvollen Typenbezeichnung „Do. X“, geht in Friedrichshafen seiner Vollendung entgegen. Während bisher vier Motoren die Höchstzahl für ein Flugzeug oder eine Wasserflugmaschine waren, wird dieses Flugschiff nicht weniger als zwölf Motoren aufweisen, die in sechs sogenannten Landern zu je zwei Motoren mit insgesamt sechs Zug- und sechs Druckpropellern über das ganze ungeheure Tragged verteilt sind. Die Gesamtmotorenstärke wird sich auf rund 5000 PS belaufen und damit etwa um die Hälfte stärker sein als die Motoranlage des ebenfalls nahezu vollendeten Juppelluftschiffes z. B. 127. Diese Riesemaschine soll selbstverständlich in ihrem Hauptzweck den gerügten Transoceanluftverkehr verwirklichen. Der Führerstand der Do X wird sich in seiner Ausrüstung mit nautischen Instrumenten kaum noch von dem eines Schiffes unterscheiden. Zwei Piloten, zwei Monteurs, ein Funker und wahrscheinlich auch ein Kapitän werden die Besatzung der Maschine bilden, die nach den bisherigen Berechnungen 25 bis 30 Passagiere sowie große Mengen Fracht und Post wird befördern können. Insbesondere richten sich die Dornierwerke auf die Wirtshaus großer Fracht ein, da die Zahl der Ozeanflugpassagiere in der ersten Zeit wahrscheinlich nicht allzu groß sein wird.

Anklageerhebung gegen den Posträuber Hein.

Gegen den Posträuber und Mörder Hein ist, wie aus Koburg gemeldet wird, jetzt die Anklage erhoben worden. In 3 Fällen — in Jena, Plauen und Unterfremann — lautet sie auf Mord und in zwei Fällen — Jena und Plauen — auf versuchten Mord. Wann die Hauptverhandlung stattfindet, steht noch nicht fest.

die das Bewußtsein bereits verloren hatte, aus ihrer gefesselten Lage. Der unmenschliche Gatte wurde der Polizei übergeben.

Verzweiflungstat einer Sechzehnjährigen. Die 16 Jahre alte Fortbildungsschülerin Edith Andermann, die bei Heen Eltern in Berlin wohnte, ertränkte sich im Schlackensee. Ihre Leiche wurde geborgen. Das Motiv der Verzweiflungstat ist noch unbekannt.

Unauffindbares Land. Roald Amundsen erklärte zu diesbezüglichen Mitteilungen des Nordpoloffiziers General Robbe: Die Mitteilung, daß Nikolaus II. Land nicht aufzufinden sei, habe ihn überrascht. Er selbst habe das Land während der Nord-Expedition besucht, auf der Inselgruppe eine Schiffsfahrt unternommen und Signalstationen errichten lassen. Man müsse annehmen, daß die „Italia“ die Inselgruppe bei nebligem Schneewetter überflogen habe.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Engelmacher.

Vor einiger Zeit war der 76 Jahre alte Heilkundige Haase aus Strausberg vom Schöffengericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil er in Gemeinschaft mit seiner Wittkasterin Luise Uhgig, die ein Jahr sechs Monate Zuchthaus erhielt, ein Rind zu Tode mißhandelt hatte. Die Wittkasterin, die zugleich die Freundin des Haase war, hatte das Urteil angenommen, während Haase selbst Berufung eingelegt hatte. Die neue Verhandlung vor dem Großen Strafkammer des Landgerichts 3 in Berlin enthielt einen wahren Abgrund menschlicher Grausamkeit. Haase betrieb in Strausberg das Gewerbe der Heilkunde und nahm außerdem russische Schnitterinnen als Wirtsinnen bei sich auf. Wie die Verhandlung zeigte, wurde von Haase und seiner „Freundin“ eine Engelmacherei schlimmster Sorte betrieben. Bei der Durchsicherung der Wohnung ergab sich ein haartäubendes Bild. Vollkommen verschmüht und verwahrloßt fand man zwei Kinder in einer von Schmutz starrenden Stube zwischen Hund und Hühnern vor. In einem jammervollen Zustande war ein dreijähriges Kind alter Knabe, der in einem Wogen lag. Der Kopf und den ganze Körper bis zu den Hüften hinunter war mit Wunden, Hautabschürfungen und Striemen überdeckt, offensichtlich die Spuren schwerster Mißhandlungen. Das schwerkranke Kind wurde sofort ins Kreislindeheim nach Genswalde gebracht. Dort stellte der Arzt unter den vielen anderen Verletzungen und verhorhten Wunden eine große, mit Haaren verflochtene, quer über die rechte Schläfe bis zur Wangenlaufbahn zwölf Zentimeter lange und drei bis vier Zentimeter breite, dunkel verfärbte Hautnarbe fest. Die Ohren waren eingeweicht, das linke Auge geschwollen. Das Kind hatte eine Lähmung der linksseitigen Körperhälfte, deren Ursache auf eine auf Gewalt zurückzuführende Verletzung des Gehirns beruhte. Außerdem war der rechte Oberarm gebrochen. Das Kind starb bald darauf im Krankenhaus. Die Angeklagten hatten sich gegenfänglich bestichtigt, das Kind täglich fünf bis sechsmal mit dem Stock mißhandelt zu haben. Haase bestreitet auch gesehen wieder alles und will das Kind nur immer mit Schnaps beruhigt haben. Die Verurteilung Uhgig, die als Zeugin vernommen wurde, sprach sich erst frei aus, als der Angeklagte Haase abgeführt worden war. Jetzt gab sie zu, daß Haase das wegen Hunger und Schmerzen schreiende Kind mit einem bloßen Stock wahllos geprügelt und in der Wut an den Armen und Beinen gerissen hatte. Angesichts der ungläublichen röhren Mißhandlungen hielt die Strafkammer die gegen den 76-jährigen Greis erkannte zweijährige Zuchthausstrafe für angebracht und verwarf die Berufung.

Witterungsaussichten

Mitgeteilt von der sächsischen Landeswetterwarte für den 21. Mai abends bis 22. Mai abends.

Noch keine wesentliche Witterungsänderung. Vorwiegend härter bewölkt und zeitweise besonders im Osten noch Regen. Temperaturen wenig geändert. Gebirge sehr kühl. Schwäche bis mäßige Winde aus nördlichen bis westlichen Richtungen.

Verantwortlich für die Schreiftleitung: Friedrich Wagner in Kue: für den Anzeigenteil: Albert Georgi in R. G. Motationsdruck und Verlag: C. W. Götter in Kue.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Pfingstpferdeschau

Reit- und Fahrturnier

wieder dreitägig, jedoch bereits Pfingstsonnabend voller Schautag, daher Pfingstdienstag kein Turnier.

Die besten Plätze im Vorverkauf bei:

Sächsische Landwirtschaftsbank, Chemnitz, Bahnhofstraße 7.

Zigarrengeschäfte Hermann Arnold, Chemnitz, Zwingerstraße 2 und Gartenstraße 1.

Sporthaus, G. m. b. H., Chemnitz, Neumarkt 10.

KAUFHAUS SCHOCKEN

KINDER-BEKLEIDUNG FÜR PFINGSTEN

KINDER-BEKLEIDUNG FÜR PFINGSTEN		FÜR MÄDCHEN		FÜR KNABEN	
Kinderböckchen Baumwolle, mit Woll-Ringelrand, grau, beige, Gr. 1-3	0,45	Prinzfröckchen Kunstseide, Pa-stell-Farben, Größe 50, 55, 60 cm	1,95	Schlupfanzug für 2-4 Jahre, ganz gefüttert, braun gemustert	8,50
Kinderböckchen Seidenflor, mit Umschlagrand, Jacquardmuster, Gr. 1-3	0,85	Kinder-Strohhut farbig, mit aufgebogenem Rand, verschied. Kopfgrößen	1,95	Sportanzug für 8-14 Jahre, ganz gefüttert, Rücken mit Feltun und Sattel	13,50
Kinderpullover Wolle, m. Seide gemust., 1,4-4Jhr. 4,50, 1,4-4Jhr. 5,30, 1,3-4Jhr.	4,25	Spielhöschen u. Kleidchen, in vielen Ausführungen u. Dessins, 1,25, 1,10	0,95	Anknöpf- und Leibchen-Hose blau Melton, für 2-9 Jahre	2,85
Kinderstrümpfe Baumwolle, grau, beige, schwarz, Größe 1 und 2	0,45	Kleid „Rosi“, Zefir, kariert, mit aufgesetzten Taschen, 60 cm lang	2,95	Seppi-Hose für 2-4 Jahre, braun Velvion, mit Paspel	3,65
Kinder-Kniestrümpfe Umschlagrand, Ringelrand, grau u. beige, Gr. 1-4	0,65	Mädchenmantel „Ursula“, Waschlips, ringsum mit Satin, 40 cm lang	7,85	Knaben-Sportmütze moderne Muster, verschiedene Farben	0,85
Schnür- und Spangen-Schuhe schwarz Rindbox, Gr. 2-35 4,90, 27-30	5,50	Kinderschlupfhose Trikot, Lou-lisana, viele Farben, Gr. 45-60 0,45, 30-40	0,55	Knabenweste Wolle platt, farbig abgesetzt, für 5-6 Jahre 3,95, für 3-4 Jahre	3,45
Unterhosen schwarz, halbrunde Form, Größe 21-35 4,50, Größe 27-30	5,50	Mädchenchürse Water, gestreift, mit Paspel und Tasche	0,85	Knaben-Sporthemd Zefir, gestreift, Größe 70 Größe 65 Größe 60 Größe 55	2,25 2,10 1,85 1,65
Kinderleibchen weiß, poräs, Gr. 1	0,85	Kleider Knoten marine, Satin	0,25		
Kleider Garnitur blau, Mech besetzt	6,50				
Kleider Knoten marine, Satin	0,25	1,35 1,25 1,10 0,95			

Kur- und Naturtheater Radiumbad Oberschlema.

Wir suchen noch einige zuverlässige Herren und Frauen für Einlaßdienst, Kontrolle usw.

Gleichzeitig benötigen wir noch im Zentrum Schneeberg einen möglichst leeren Raum als Geschäftsstelle, Büro und Kostümlager.

Für die so reichlich eingegangenen Wohnungsanfragen sagen wir besten Dank.

Naturtheater Schwarzenberg

Sonntag, den 20. Mai, nachm. 5 Uhr: Eröffnungspflicht-Vorstellung

„Weh dem, der lügt“

Lustspiel in 3 Aufzügen von Grillparzer.
Eintritt: Nichtmitglieder 2,-, Jugendl. 1,-. Mitglieder frei (Karte vorzeigen).
Wetterschutz vorhanden. Bei kaltem Wetter findet die Vorstellung später statt.

Erzgebirgsverein Aue.

Montag, den 21. Mai, abends 8 Uhr

Monatsversammlung

in „Alt-Aue“.

Der Vorstand.

Laufend Eingang der neuest. Frühjahrs- und Sommer-Dessins in

Anzug- u. Paletotstoffen

speziell Anchner u. Org. engl. Kammgarne.
Tuchhaus Alfred Michel, Aue i. E. Bahnhofstr. 21, gegenüber Kaufh. Weichhold.

Urin-Untersuchungen

führt seit 18 Jahren gewissenhaft und gründlich aus Laboratorium Ludwig Nähl, Grafstr. (Obbau.)

Aufträge werden wieder angenommen:

am Mittwoch, den 23. Mai in Aue, Hotel „Burg Weitz“, von 8-1 Uhr vorm.

am selben Tage auch in Eibenstock, Hotel Rathaus, v. 3-1/2, 6 Uhr nachm.

Morgen-Urin mitbringen — oder per Post einenden.

Dank. Mit der Krückerkur des Hrn. Ludwig Nähl, Grafstr. zu Ende. Habe ich nicht! Worte des Dankes ge-nügt für d. Hilfe: bin ganz glücklich, denn meine Nieren, Nierenleiden u. Blasenkatarrh sind ganz gut geworden.

hann leicht u. besser laut, da die so ara angelchwoll.

Meine auch weleutl. besser sind. Danke Hrn. Ludwig Nähl u. Bergen u. bedauere nur, daß ich von dessen Kurzen nicht schon früher Gebrauch machen konnte. Ich kann Herrn Nähl's Kurzen dankbarerweise auf das beste empfehlen.

ges. Frau Dir. A. O., Lindau i. B.

Bewerberaum

für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter N 2593 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Besseres möbliertes Zimmer

an 2 anständige Herren sofort zu vermieten. N. Seifert, Aue, Dittstraße 38.

Apollo-Vielspiele Aue

Erstes führendes Vielspieltheater. Bahnhofstr. 17.

Montag den 21. bis Mittwoch den 23. Mai:

Ein Programm größten Stils.

Der Film, der den voluminösesten § 218 in stark realistischer Weise behandelt.

Erinnerungen einer Nonne.

Tausende von jungen Mädchen erleben bitterste Enttäuschung in ihrer ersten flammenden Liebe u. werden als werdende Mütter von ihren Männern rüchichtslos brutal im Stich gelassen, durch Unst. Verweilung und bitterste Not zu Schritten getrieben, die a e a en Natur und Geleb sind.

Sechs Kapitel a. d. Geldesweg der Schwester Angelika.

Das erschütternde Lebensbild eines jung. hübschen Warenhaus-mädchens, das durch Betrug ihres Geliebten ins Irrealität kommt u. durch die Unabwiesbarkeit der Meniden herumgetrieben wird.

In den Hauptrollen: Imogene Robertson, Werner Pittschau, Camilla v. Sellen.



Carola-Theater * Aue

Erstes Vielspielhaus am Platz. — Weitznerstraße. Täglich geöffnet! Täglich geöffnet!

Montag bis Mittwoch

haben Sie wieder Gelegenheit, ein ausgezeichnetes Doppelprogramm zu sehen:

Der Bund der großen Lat.

Ein historisches Schauspiel in 6 Akten.

Dieser Film ist aus einem Gulle, er gibt prachtvolle Massenenszenen, bringt Menichen und Landchaft in wunderbaren Einklang und drückt den Geistcharakter aus. Spannung und Spannung wird erst durch die Einführung eines Abenteurers. Dieser Film ist durch die Neu-artigkeit seines Wollens und durch die Stärke seines Abenters und einer Überzeugung hervorragend.

Hierzu läuft ein großer Sensationsfilm in 7 Akten:

Rivalen des Ozeans.

Der Kampf der Führer zweier riesiger Viermaltshöner mit Sturm und Wellen und um die Liebe einer schönen Lady.

Hinzu kommen die neuesten Tagesberichte der „Mitt- u. Wochenchau.“

Täglich 2 Vorstellungen: Beginn 6 und 1/2, 9 Uhr.

Zu Gunsten des Schneeberger Ehrenmales

Donnerstag, den 24. Mai, 8 Uhr abends im Schützenhaus Schneeberg

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn F. Oberhoffer, Leutnant a. D. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika

„18 Jahre in unseren afrikanischen Kolonien und mit General von Lettow-Vorbeck während des Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika“

Hierzu laden die Einwohnerschaft herzl. ein die vereinigten Militärvereine zu Schneeberg.

Mindest-Eintritt 50 Pfg.

Am Pfingstsonnabend, den 26. Mai d. J. bleiben unsere Kassen und Büros geschlossen.

Aue i. Erzgeb., den 21. Mai 1928.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstellen Aue und Schwarzenberg.
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Filiale Aue sowie Zweigstellen Schneeberg und Schönheide.
Deutsche Bank Zweigstelle Aue (Erzgeb.)
Erzgebirgische Bank Schneeberg-Neustädtel e. G. m. b. H.
in Schneeberg mit Zweigstellen Aue, Bockau, Hartenstein,
Lauter und Schwarzenberg.
Sächsische Staatsbank Kassenstelle Aue.
Stadtbank und Stadtparkasse Aue.

Dienstag laure Flecke

empfiehlt Friedrich Becher, Schneeberg.



Alfelaerker d. Asa-Schuhe

Das Beste ist für Ihren wertvollen Wäschevorrat gerade gut genug: Ozonil



Das schnelle und selbsttätige Waschmittel

Derflche Angelegenheiten.

Wahltag.

Es gab einmal eine Zeit, doch das ist schon lange her, da kamen im alten Germanien die freien Mannen zum Thing zusammen, um unter dem rogenden Stamm der Linde, unter dem breitverzweigten Geäst der Eiche den König zu wählen, den Herzog, den Richter und Führer zu wählen. Was damals Stolz und Recht des freien Mannes war, ist uns als einziges Staatsbürgerrecht im verworrenen Aufbau von Verfassung und Schicksalsfügung geblieben, der Gang zur Urne...

Der Name dieses uralten Bestattungswesens ist eigenartige Gedanken aus, regt an zu originellen Parabel-Grübeleien. Wir haben es längst verlernt, zuversichtlich und mit froher Hoffnung auf bessere Zeiten zur Wahlurne hinzuschreiten. Es ist schon mehr der Trauerstier der Leidtragenden, der über dem drängelnden Geschiebe an der Urne liegt. Aus diesem alten Bestattungswesen ist ein Bestattungsinstrument geworden. Jeder knetet und formt sich seinen Kandidaten nach seiner eigenen Fassung - Auswahl der Modelle ist ja vorhanden, über 30 Stück! - und jeder gibt, wie am Totalisator der Rennbahn, seinem Favoriten die besten Wünsche für das... eigene Wohl mit auf den Weg. Ob sie alle für Rennen machen werden, die neuerwählten Fünftundert? -

Wahltag!

Ein Sonntag, wie alle anderen. Wenn auch am lieblich schönen Sonnabend einige Wahl- und Propagandazüge der SPD-Männer die russische Trommel recht kräftig rührten - in Aue besaß man sogar die Geschmackslosigkeit, eine Horde Schwerverbrecher im Sträflingsanzug, geführt von einem Zwitterding halb Anwalt, halb Staatsanwalt, aufmarschieren zu lassen - so war doch sonst der Abend vor dem Wahltag ruhig und ausgeglichen bis in die Kaffees hinein. Am Sonntag Morgen vergoß der Himmel seine ersten Tränen, und just um die Zeit, als die ersten eifrigen Wähler zur Urne schritten, da goß es in Strömen. War es die klägliche lange Liste der Parteien, der schlagendste Beweis für die Spaltertheit und Eigenbrödelerei der Deutschen, worüber der Himmel Tränen in Windfäden weinte? Doch war die Wahlbewegung trotz des andauernden Regens stärker wie früher, sie betrug 79 Prozent. Während der Betrieb an der Wahlurne in den Mittagsstunden etwas abflaute, setzte er gegen 3 Uhr wieder sehr lebhaft ein. So blieb es dann bis zum Schluß der Wahlzeit. Der Schleppdienst der Rechtsparteien funktionierte ausgezeichnet. Man sah allem Mitternachts und manchem Kranken Alten wurde es auf diese Weise ermöglicht, noch einmal der Wahlpflicht zu genügen. Leider konnte erneut die Wahrnehmung gemacht werden, daß verschleppend Wähler unrichtigter Sache abziehen mußten, weil sie es veräußert hatten, sich vorher davon zu überzeugen, ob ihr Name auch in den Wahllisten stand. Auch gab es wieder Zuspätkommende.

Der Wahltag bedeutet einen Wendepunkt, einen Kreuzweg im Leben eines Volkes wie im Leben jedes Einzelnen. Denn wer die festverflochtenen Zusammenhänge zwischen Allgemeingeschick und Einzelschick immer noch nicht erkannt hat, dem ist nicht zu helfen.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 16. Mai 1928 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich um 141,0 gegenüber der Vorwoche (140,5) um 0,4 Prozent erhöht. Von den Hauptgruppen sind die Indexziffern für Agrarstoffe und Kolonialwaren je um 0,7 Prozent auf 135,7 (134,8) und auf 133,1 (132,2) gestiegen. Die Ziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren haben um je 0,2 Prozent auf 135,2 (134,9) und auf 158,5 (158,2) angezogen.

Erlaß von Kirchensteuern für 1928. Man schreibt uns: Um die durch die Art der Veranlagung zur Kirchensteuer in Sachsen, nämlich durch die Abhängigkeit von der Reichs-Einkommensteuer unvermeidlichen Härten zu mildern, erscheint es dem Co.-Luth. Landeskonsistorium angemessen, wenn die Gesamtkirchensteuer (Gemeinde- und Landeskirchensteuer) bis auf den Betrag herabgesetzt wird, der sich ergibt, wenn der Tarif zugrunde gelegt wird, der für die Handels- und Gewerbe-Kammerbeiträge in Sachsen vorgeschrieben ist. Auch die 13. Landesynode hat sich bei ihrer letzten Tagung auf diesen

Standpunkt gestellt. Das Landeskonsistorium hat darum verordnet, daß die Kirchenvorstände auf bloßen Antrag, der keiner Begründung bedarf, die Gesamtkirchensteuer so berechnen. Das Recht aller Kirchensteuerpflichtigen, in begründeten Fällen eine weitergehende Herabsetzung oder vollständigen Erlaß der Kirchensteuer nachzusuchen, wird dadurch nicht berührt. Von den Kirchenvorständen und den Vertretungen der Kirchengemeindeverbände wird allerdings erwartet, daß sie solchen Gesuchen nur stattgeben, wenn sie eingehend begründet sind, wenn z. B. besonders ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse nachweisbar sind, denen bei der Veranlagung zur Reichseinkommensteuer nicht oder nicht vollständig Rechnung getragen worden ist. Alle Erlaßbeschlüsse, in denen der Erlaß den Betrag von 400 Mark übersteigt, sind der kirchlichen Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

Zur Pfingstpferdeschau. Die Stadt Chemnitz wird während der Pfingstfeiertage auf den Plätzen der ehemaligen Manufaktur die historisch gewordene erzgebirgische Pferdeschau mit Reit- und Fahrturnieren in ihren Mauern haben. Die Schau wird wieder dreitägig abgehalten jedoch mit der Aenderung, daß sie bereits am Pfingstsonnabend voll beginnt und dafür der Pfingstdienstag in Wegfall kommt. Die Auswahl des auszustellenden Zuchtmaterials ist auf den Stuten- und Fohlenstauen des Kreisverbandes erzgebirgischer Pferdezüchter in Jeteritz, Langenleuba, Harmannsdorf, Zerisa, Wilsdorf, Altenhain, Johndorf, Schönfeld und Großwaltersdorf vorgenommen worden. Die erzgebirgischen Pferdezüchter werden den Beweis erbringen, daß sie trotz der schweren Lage der heimischen Landwirtschaft alles getan haben, um ihre wertvollen Zuchten nicht nur zu erhalten, sondern noch weiter zu verbessern. Die Ausschreibungen zu den Leistungsprüfungen (Reit- und Fahrturnier) weisen insgesamt 17 verschiedene Prüfungen auf. Eine glänzende Ergänzung des Programms werden Springquadrillen darstellen, die von Unteroffizieren und Mannschaften des Reiterregiments Nr. 12 (1. Est.) geritten werden, sowie historische Quadrillen, geritten von Chemnitzer Damen und Herren. Die 7. Erzgebirgische Pferde-schau verspricht mit ihrem groß angelegten Reit- und Fahrturnier wieder ein großes Ereignis für Mittelsachsen zu werden.

Schwarzenberg, 21. Mai. Nach sieben Wochen Pause hielt der Turnverein 1861 (D.E.) Turnratsitzung und Hauptversammlung ab. Am Sonnabend, den 16. Juni, findet mit einem zu Besuch weilenden Leipziger Bruderverein ein geselliger Abend statt, der zu einem turnerischen Verbeabend ausgeschaltet werden soll. Turnbruder Käding, der kürzlich nach Koochische überstellte, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Stellung genommen wurde zu einem Schreiben des Ballspielklubs, dem Gedanken der Ortsauschulbildung für die Sport und Turnen treibenden Vereine näher zu treten. Es wurden drei Objekte gewählt. Rüstig werden die Besprechungen an jedem zweiten Sonnabend im Monat im Restaurant Pochsch stattfinden. Als zweiter Turnort ist Turnbruder Bach neugewählt. Die Männerriege turnt an einem zweiten Abend am Donnerstag in der Realschulturnhalle. Es sind 6 Anmeldungen und 2 Abgänge zu verzeichnen. Es wurde betont, eine größere Werbetätigkeit für das Turnen in der Öffentlichkeit zu entfalten.

Schwarzenberg, 21. Mai. In der letzten Heimatschuh-veranstaltung sprach der bekannte Dresdner Ornithologe Oberlehrer Bernhardt über seine Studienreise in „Das Vogelparadies der Dobrudscha“ in Rumänien. Der Lichtbildvortrag, der vor einem sehr zahlreichen Publikum mit pädagogischem Kennerblick für das Wesentliche und mit feinem Humor geboten wurde, gab nach drei großen Gesichtspunkten hin wertvollen Aufschluß. Der erste galt der Förderung des Gebandes des über die deutschen Grenzen hinausgehenden Welt-Heimatschuhes. Daß in den Gedanken dieses Welt-Heimatschuhes die Wissenschaft einbezogen ist, ist selbstverständlich. So wurden dem Vortragenden bei der schwierigen Beschaffung der Papiere und Ausweise für Rumänien von einem Zukarester berühmten Zoologen, der in Jena studiert hat und Sachsen und Thüringen kennt und liebt, unschätzbare Dienste bereitwillig geleistet. Der zweite Gesichtspunkt dient der Forschung. Land und Leute, Natur und Mensch werden in ihrer ursprünglichen Eigenart und Schönheit belauscht und studiert. behutsam wird in die jungfräulich unberührte Landschaft mit ihrem unverfälschten und unerschöpflichen Reichtum im Tier- und Pflanzenreich eingedrungen. Die Gebiete, deren Geheimnisse dieser Art erschleiert wurden, waren die Donau-Valta (nördlich von Braila)

und die Delta-Valta, der Mündungskomplex der drei großen Donauarme mit den schwimmenden Pelikan-Inseln und Sandbänkenverstecken. Es gelang nur mit Mühe, einen einzigen Pelikan im Bilde festzuhalten. Reiher, Kormorane, Adler, Störche, die seltene Beutelmeise, Sumpfschildkröten usw. wurden durch das laufende Band in ihrem Bewegensein charakterisiert. Schade, daß bei den formen- und farbenreichen Wald-, See-, Sumpf- und Schilflandschaften der Film nicht bunt war. Eine Meerlandschaft, an ihrem Gesäbe aber einträglich und öde, wurde bei einer Fahrt hinaus aufs „Schwarze Meer“ veranschaulicht. Hier wurden wir Zeugen des Hausenfanges, des zentnerschweren Fisches, der mit seinem Nagen den weltberühmten (teueren) Kaviar liefert. Ueberhaupt wäre das Studium der reichen Fischwelt im gesamten bereiten Donaugebiet eine Entdeckungsfahrt wieder für sich. Der dritte Gesichtspunkt spielte in einem Bekenntnis zum Deutschtum im Auslande. Der Vortragende stellte noch seiner Forschungsreise in Rumänien den Siebenbürgen Sachsen (Cochusen bedeutet hier Deutsche (Schlechten) einen Versuch ab. Diese Koch-fahren der vor achthundert Jahren eingewanderten Harzer und Rheinländer Bergleute sind deutschem Deutsen und deutscher Sitte treu geblieben. Sie haben in ihrem Herkommenstakt auch eine Führergestalt, einen Anwalt des „Heimatschuhes“, wie wir in Sachsen Hofrat Senffert. Als wir diesen Führer, einen würdigen Greis im schneigen Haar, im Wälschen, beschlich uns ein anheimelndes Gefühl. Der geklimate Kirchengang ist eine wahre Augenweide für den Volkshändler. Der Schluß der Reise galt einer Bergfahrt in die Karpaten. So daß sich auch ein Stück Landschaft alpinen Charakters dem Auge des Beschauers erschloß. Dieser letzte Heimatschuhabend gehört zu den schönsten in der Reihe der Veranstaltungen, so daß stürmischer Beifall einsetzte und berechtigige Wünsche für ein Wiederkommen nächstes Jahr laut wurden.

Schwarzenberg, 21. Mai. Zum Pfingstfest hält hier der Hagai-Bund - Wander- und Lebensbund deutscher Mädchen und Frauen - seinen Bundestag. Der Hagai-Bund besteht aus weiblichen Mitgliedern und ist über ganz Deutschland verzweigt. Er ist ein Bund zur Pflege deutschen Volkstums und sieht seine Aufgabe besonders darin, das Idealbild der deutschen Frau wach zu halten. Einfachheit und gesunde Lebensweise liegen im Bekenntnis des Bundes, und die frohen Wandertage geben vor allem den Jüngeren im Bunde den Grund zu reinen Freuden, zum Mithelfen am Bundesfest, deutsche Frauen zu werden, die eine Verantwortung ihrem Volke gegenüber kennen. Der Bundestag ist auf den Greng-lan-d-gedanken eingestellt. Er will, was einzelne Gruppen bisher an Grenzlandarbeit geleistet haben, weiter aufbauen. Wissen und Kennenlernen der Grenzlandnot gehört zur Grenzlandarbeit. Nicht dem Mitleid, sondern dem Pflichtgefühl unserem Volke gegenüber soll unsere Hilfe entspringen. Bisherige Wanderungen ins Grenzland waren wohl die schönsten von allen. Die Freundschaften, die da geknüpft wurden, machen sie wertvoll und erinnerungsreich. Nur durch persönliche Führungsnahme kann man Grenzland kennenlernen und verstehen, erst dann sehen wir, wie groß der Kampf ums Deut-

Mein billiges Wochenangebot!

- Strickkleid (Jumper und Rock) 9.80
Strickkleid (Jumper und Rock) 13.-
Strickkleid (Jumper und Rock) 17.-
Strickkleid (Jumper und Rock) 20.-
Strickkleid (Jumper und Rock) 23.-

Kaufhaus Max Weichhold, Aue.

Der Wahlsieg RUMBO. gehört der Partei, die die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Ähnlich ist es im Wirtschaftsleben. Ein Artikel, der die meisten Interessenten aufweist, trägt den Sieg davon. Tausende von Hausfrauen sind davon überzeugt, daß die Fabrikate an der Spitze aller Seifen-Erzeugnisse stehen. Sie sind unübertrefflich in ihrer Waschkraft, denn sie zaubern bedeutend mehr Schmutz aus der Wäsche als die meisten anderen Fabrikate. Bei den Rumbo-Fabrikaten handelt es sich um reine Ölwase mit einem sehr hohen Fettgehalt, weshalb sie auch so ausgiebig und preiswert sind. Alle Wäsche, die mit Rumbo gewaschen wird, erhält einen frischen und angenehmen Geruch. - Zur Erhaltung der Gesundheit sind die Rumbo-Fabrikate unentbehrlich, da sie stark desinfizieren. - Diese Vorteile muß sich jede kluge Hausfrau zunutze machen. Sie kann es tun, indem sie nur Rumbo-Seife im Karton Rumbo-Überalles, das selbsttätige Waschmittel verwendet. Rumbo-Seifen-Werke. Gebr. Rumberg. Freital

Auf Kredit Paul Katz, Aue, Bahnhofstr. 34. Solide Möbel aus eigener Fabrik. Einzel-Möbel Küchen-Ausstattungen. auch ohne Anzahlung. Billige Preise gute Qualitäten. Paul Katz, Aue Bahnhofstr. 34

Haus zu verhandeln oder zu verpachten, inmitten d. Stadt, mit Seitengebäude, Garten und Einfahrt. Angebote unter N 2597 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

3-Zimmer-Parterrewohnung. Eßkammer, 2 Zelle, an ruhlg. Hausmittenrebeplatz zum Herbst zu vermieten. Angebote unter N 2595 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Auto-Scheiben. Labentisch-Glasauflage, Scheinwer-lauslageplatten, rahmenlose Glas-schieb-türen, Möbelgläser, Türenschoner usw. W. Kriedrich, Glasbleiferei Schwarzenberg, am Bahnhof.

zum In, und mit welcher Liebe und Treue diese Menschen auf Deutsche Reich bauen. Zu dem Bundesfest sind Gäste — jung und alt — herzlich willkommen. Der Pfingstsonntagsabend Nachmittag wird eingeleitet durch eine Stundstunde auf dem Ottenstein. Abends 8 Uhr soll im Jugendheim (Ottenstein) ein Volksfestabend geboten werden und gegen 10 Uhr findet in den Anlagen des Ottenstein noch ein Abendfesten statt. Der Pfingstsonntags-Nachmittag ruft nach der Herberge Gottesgedacht, wo auf der schönen großen Wiese gesungen und getanzt wird; auch lustige Spiele sollen geben. Abends 1/8 Uhr sammelt man sich auf dem Ottenstein am Prinz-Albert-Stift, wo die Bekehrung fürs Grenzland stattfinden soll. Nach einigen Liedern werden junge Menschen aus Deutschböhmen das Spiel Raal Schönherz, „Volk in Rot“ bieten, ein Schauspiel, das immer wieder großen Beifall findet. Gerade heute, wo übermals fremde Herren mit rauher Hand nach Tiroler Heimatboden greifen, wo in Südtirol aus tausenden von gequälten deutschen Herzen der Ruf „Volk in Rot“ erschallt, da muß Schönherz Drama um so fester pöden. Daß es gerade deutschböhmisches Jugend ist, die uns einen Akt dieses Heldenliedes vorspielen wird, ist recht bedeutsam. Denn auch sie ist Teil eines deutschen Volkstammes, der jenseits unserer Grenzen in nationaler Bedrängnis, im Kampf um Gut und Geist unter fremdherrlicher Herrschaft lebt. Auch sie ist „Volk in Rot“, die aus Liebe zur Heimat ins deutsche Mutterland kommt, um hier Verständnis und Mitgefühl für ihre Lage zu finden. Mitgefühl erzeugen an der Verbreitung der Erkenntnis über das fabelndeutsche Volk und Unterstützung an dessen Ringen um seinen Pöstand.

Johanngeorgenstadt, 21. Mai. Zur Reichstagswahl hatten unsere Bewohner den Eindruck, als ob Johanngeorgenstadt ein großes Autofest feierte. Marktplatz und Grenzstraße am Zollamt gleichen einem Autopark. Die Karlsbader Kurärzte kamen in so großer Zahl zur Wahl, daß statt der erwarteten 300 Wähler bis gegen Mittag etwa 1200 Reichsdeutsche eintrafen. Deswegen mußte unsere Verwaltung die unvorhergesehene Zahl von Wahlzetteln aus den Städten der Umgebung per Auto von Eibenstock, Schwarzenberg, Aue, Pöhlitz und Zwickau beschaffen. Die Wahl verlief ruhig. Mit Umsicht gelang es der Behörde, den starken Anstrom auf die Wahllokale so zu verteilen, daß keine wesentliche Störung oder Verzögerung in der Wahlabwicklung eintrat. Die Karlsbader Ommundungsgesellschaft hatte einen Pendelverkehr eingerichtet. Leider war das Wetter so schlecht, daß die auswärtigen Wähler es sich verlagern mußten, unsere Stadt und ihre Umgebung näher zu beschichtigen.

Bielefeld, 21. Mai. Im Landwirtschaftlichen Verein sprach am Himmelfahrtstag in der Gastwirtschaft Rich. Dedores Landwirtschaftslehrer Moritz aus Buchholz über die augenblicklichen Wirtschaftsverhältnisse, über den langen verteuerten Weg der Erzeugnisse zum Verbraucher und über die Frühjahrbestellung. Vorbedingung für diese sei, den Umbruch im Herbst zu beenden, hochgradiges Saatgut und stickstoffhaltiger Kunstdünger;

die Dümmfoat vorzuziehen; ausgedehnter Gebrauch der Maschinen; Ase mit Gras zu bauen und rechtzeitig zu ernten, da so mehr Nährwert da ist. Eingehend und belehrend wurde dazu die Frage der richtigen und rentablen Aufsicht des Jungviehs behandelt, die unbedingt aus der eigenen Wirtschaft kommen muß und für die entsprechende Weide unerlässlich ist. Landwirt Alfred Walther erhielt die silberne, Puffschmiedemeister Bruno Schmidt die bronzene Medaille der Landwirtschaftslammer unter herzlichster Beglückwünschung überreicht. Hr. Walther hat als Mitbegründer des Landwirtschaftlichen Vereins diesem nunmehr 34 Jahre und der Rinderzuchtgenossenschaft 22 Jahre als Schriftführer gedient und Hr. Schmidt ist 16 Jahre Kassierer.

Bodau, 21. Mai. Da die letzten Wahlen zur Kirchengemeinderetretung fast einmütige Wiederwahl der Kirchengemeinderetretet erbrachten, erfolgten auch in der konstituierenden Versammlung am Freitag Abend dementsprechend die gleichen Wahlen wie im Vorjahre zum Kirchenvorstand, und die Wahl Dr. Reich als stellvertretenden Vorsitzers für beide Körperschaften, desgleichen auch dieselbe Befehung der einzelnen Beisitzer. Nach Vortrag und Erläuterung der schon Ende April fertiggestellten Kirchenrat- und Kirchengemeindebeschlüsse, die bereits geprüft und mit allen Belegten und Spartenbüchern samt Schulbuchführungen richtig befunden worden war, erfolgte allgemeine Aussprache über den Haushaltsplan. Da im vergangenen Jahre statt der vorgesehenen 7000 RM. Kirchensteuern einschließlich der freiwilligen Kirchensteuer und der Reste vom Vorjahr nur reichlich 4000 RM. eingegangen sind, muß äußerste Sparsamkeit geübt werden. Der Bauauschuss wird darum beauftragt, aus dem Möglichen das Allernötigste herauszufinden und für die Haushaltsplanberatung nach Pfingsten vorzubereiten.

Bodau, 21. Mai. Im „Sachertshof“ hielt am vergangenen Freitag die „Gemeinschaft der Freunde“ (Pauparasse, Gemeinnützige G. m. b. H. in Wilsdorf-Württemberg) unter dem Vorsitz ihres hiesigen Vertrauensmannes Ernst Vogel (Schindlers Werk) eine gutbesuchte Werberversammlung ab. Die zahlreich erschienenen Männer und Frauen, Mitglieder und Interessenten auch aus Gosa und Albernau, verfolgten mit großem Interesse die Ausführungen des Hrn. Wendnagel aus Dresden, der eingehend berichtete über Zweck und Ziel des Werkes und über die wichtige Frage: „Wie spare ich für mein Eigenheim“, worüber auch reichhaltiges Werbematerial mit Statistiken unterrichtet. Warum auch ewig zur Miete wohnen, wenn man durch den Erwerb eines Spardröfies der G. d. F. sich für das Geld, das man sonst jährlich an Miete zahlt, ein freies Eigenheim schaffen kann, ganz nach seinem Geschmack, wo, wie und durch wen man will? Hr. Ernst Vogel in Bodau am Bahnhof, der Vertrauensmann für den Bezirk der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg, Auerbach und Delnsitz (Vogel), ist gern zu weiteren Auskünften bereit.

Glauchau. In der Färberei Paastler u. Schreiterer brach Feuer aus. Der Dachstuhl des Hauptgebäudes wurde ein Raub der Flammen. Bei dem raschen Umschlag des Feuers ist es als ein Glück anzuspochen, daß kein größerer Schaden entstanden ist.

Falkenberg. Ein Heiratschwindler namens Max Schaller aus Leipzig, der hier zwei Frauen betrogen und behohlen hatte, wurde in Finsterwalde ermittelt. Man fand bei ihm ein umfangreiches Verzeichnis alleinlebender Frauen aus der Niederlausitz mit Anschrift, Namen, Vermögensverhältnissen und Angaben über körperliche Vorzüge und Nachteile.

Leipzig. Der Landwirt Lorenz aus Werchen und sein Freund Munkelt aus Webau fuhren mit dem Motorrad in einer Kurve mit voller Wucht gegen einen Baum. Beide wurden auf die Straße geschleudert und getötet.

Konzerte, Theater etc.

Schwarzenberg, 21. Mai. Elisabeth Rethberg singt, wie wir erfahren, nicht nur zur Uraufführung der Straußschen Oper „Die ägyptische Helena“ am 8. Juni in Dresden die Titelrolle, sondern auch zu den beiden Festspielen am 8. und 10. Juni. In den folgenden Aufführungen dieser Oper wird eine Wiener Sopranistin die Titelpartie singen, da Frau Rethberg bereits wieder für die Sommeroper in Ravinia-Park bei Chicago verpflichtet ist.

Leipzig, 21. Mai. Die Miniaturausstellung des obererzgebirgischen Volksfestes „Die Annaberger Rät“, die in diesen Tagen mit ihrem Erbauer im großen Vereinszimmer des Gasthofes zum Löwen Einzug gehalten hat, ist ein Meisterstück erzgebirgischer Volkskunst. Vorüber an den kleinen und größeren Marktständen, stierlich und naturgetreu nachgebildet, an Schauhallen und Vorführungsstellen, an bayrischen Bierzelten und Bratereien und anderen Laubungstätten für Auge, Herz und Mund vorbei fährt der Blick des Beschauers bewundernd zu den zahlreichen und vielgestaltigen Belustigungen, die auf dem umfangreichen Plätzenraum aufgestellt genommen haben. Die gutbesetzten Fahr- und Schauergeschäfte lassen erkennen, daß der „Rät“ ausnahmsweise gänzlich Wetter beschieden ist. Reitschulen aller Art, Hippobroms, Schaukeln, Riesenrad und Rutschbahn geben in ihrem Bewegungsspiel ein lebendiges Abbild vom lustigen Treiben des privilegierten Volksfestes zu St. Annen. Und im Kreislauf und im Schwünge verbleiten zahllose farbige Lämpchen, vom elektrischen Strom gespeist, eine reizende, bengalische Beleuchtung. Mit Hingebung hat der Erbauer der Ausstellung, Albin Schlembach aus Annaberger, in 15jähriger Arbeit am Werke des Volksfestes seiner Vaterstadt gearbeitet und ein volkstümlichstes Ereignis heimischer Art geschaffen, dessen Belustigung sich niemand entgehen lassen sollte. Die Ausstellung ist bis Mittwoch geöffnet.

Sohr der Knecht.

Roman von Arno Franz.

(Arbeiterrechtschutz durch Verlag Oskar Weistler in Weidau.)

(Schluß.)

„Ich habe mir gestattet, jeden einzelnen Punkt zu fixieren. Sie finden einen ausführlichen Schriftsatz in der Mappe. — Das Feuer ist vom Garten, also von der Rückseite aus angelegt worden. Der Täter hat zwei Balken im ersten Stockwerk angebohrt. Da die Mauern noch nicht eingerissen werden konnten oder durften, sehen die Balken noch. Augenscheinnahme ist also gegeben. Den verwendeten Zentrumsbohrer fand ich in Voigts Wohnung. Die in der Mappe befindlichen Nachforschungen ebenfalls. Sie passen zu Hingelmanns Garten und Haustür.“

„Sehr schön“ sagte der Vorsitzende, „das sind aber immer noch keine Entlastungsmomente. Dann versuchte er, den Bohrer der Mappe zu entnehmen.“

Da mahnte Oßheim: „Bitte, recht vorsichtig, Herr Direktor. Am Hologriff befinden sich nämlich ganz prächtige Handabdrücke. Es wäre schade, wenn die überzeugenden Beweise verwischt würden.“

Lächelnd bemerkte der Staatsanwalt: „Ni denn Voigt schon dachtopographisch photographiert worden?“

„Das nicht, Herr Staatsanwalt. Er hat es aber selbst besorgt. Und ein Wunder ist es zu nennen, daß die Photographie noch vorhanden und wohl erhalten ist.“

Die Herren sahen sich erstaunt an und Oßheim fuhr fort: „Würden Herr Direktor mir die kleine Skizze gestatten, die dem Schriftsatz beigelegt ist?“

„Bitte, Herr Oßheim.“

Der nahm sie in Empfang und breitete sie auf dem Tische aus. „Darf ich erklären, meine Herren,“ sagte er. So also sieht die Brandstätte aus. Das ist die Rückfront, das die Hofseite. Hier ist der Ausgang zum Boden, der übrigens zur Zeit der Tat verschlossen war. Die Tür ist mit einer Art eingeschlagen worden. Das ganze Gebäude war Lehmfachwerk. Das hier sind die zwei durchbohrten Balken. Das Schwarzschiefferte zwischen den beiden Balken ist ein Stück Lehmwand. — Am Tage vor der Tat hat es geregnet, der Lehm war am Tage der Tat noch feucht und angeweiht. Derselbe Mensch nun, meine Herren, der diesen Bohrer, den ich unter einem Schranke in Voigts Wohnzimmern fand, in der Hand gehabt hat, hat auf diesem Stückchen Wand hier seine Hand photographiert. Der Eindruck ist ungewöhnlich scharf sichtbar. Beide Hände sind identisch und beide gehören sie Herrn Voigt, der die Freundlichkeit hatte, mir seinen Handabdruck gelegentlich eines Gespräches über Verbrecheridentifizierung zur Verfügung zu stellen.“

„Meine Befragung hätte das geben können, Herr Staatsanwalt,“ wendete sich der Vorsitzende an diesen, „wenn die Unterbrechung nicht gekommen wäre.“

„So schon Befragung genug“, sagte Böcker. „Dar nicht! Sie haben ja noch keinen Antrag gestellt. Davor hat sie das famose Mädel in Schwarz bewahrt. Ich beobachtete sie übrigens schon während der ganzen Verhandlungsdauer.“

„Ich auch, Herr Direktor.“

Der Vorsitzende reichte sich in den Schultern und sah nach der Uhr: „Die zehn Minuten sind um, meine Herren. Zur Sache! Verhogung auf unbestimmte Zeit? — Einverständnis?“

Ein allgemeines „Ja wohl!“ antwortete, nur der Verteidiger sagte: „Über Haftentlassung, Herr Direktor.“

„Sofortige?“

„Ich würde den Antrag stellen.“

„Das halte ich aus tatsächlichen Gründen für unrichtig. Immerhin können Sie Ihren Mandanten erklären, daß eine

Entlassung in ein oder zwei Stunden erfolgen würde. — Voigt behalten wir natürlich da. — Herr Oßheim ist wohl so freundlich, sein Beweismaterial Herrn Oberstaatsanwalt Schwerdtfeger zu überbringen und ihm Bericht zu erstatten. Zimmer 21, Herr Oßheim. — Bitte zu bestellen, ich würde in fünf Minuten zugegen sein.“

Oßheim ging den Korridor entlang. Vor dem Zeugenzimmer stand Raben. „Alles allright,“ rief er ihm zu und schritt weiter. Mit verblissenem Gesichte blickte ihm Raben nach. Was kümmerte ihn das jetzt. Ein Schuft war Sohr ja doch!

Die übrigen Herren betraten den Saal. Alle nahmen sie ihre Plätze ein und der Vorsitzende beginnt: „Wegen weiterer sich nötig machender Erhebungen wird die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Angeklagte bleibt vorläufig in Haft und der Zeuge Voigt ist wegen einer Sonderbefragung auf Zimmer 21 vorzuführen.“

Damit war der Termin zu Ende. Der Raum leerte sich. Gestützt von seinem Wärter, wankte Sohr aus dem Saale.

Als er an Raben vorbeikam, sah er ihn müde und verloren an. Wie ein Sterbender, dachte Raben und konnte sich nicht enthalten zu sagen: „Warum haben Sie uns das getan, Sohr?“

Der aber antwortete tonlos, als koste es ihm das letzte bißchen Lebenskraft: „Ich — habe — Euch — nichts — getan.“ und wankte weiter.

Da trat aus einem Seitengange Fräulein Kerst auf Raben zu.

„Er spricht die Wahrheit, Herr Raben. Sie dürfen ihm glauben.“ — Das sagte sie in ihrer einfachen schlichten Art und deshalb so überzeugend, daß ein Zweifel unmöglich war. Und Raben kam das Angeheuerliche zum Bewußtsein.

„Dann hätten Sie ja einen —“ er konnte das Wort nicht aussprechen.

Fräulein Kerst nickte. „Ja, das hätte ich getan für ihn und — eine andere.“

„Mit dieser Hand,“ sagte Raben und drückte seine Lippen auf ihre Rechte. In seinen sonst so kalten grauen Augen schimmerte es feucht. Sie waren voller Glanz. Tausend goldene Sternchen blinkten in den Tränen, die in ihnen aufstiegen. — „Dah Sie diesen Verdacht von ihm nehmen und mich auf meine alten Tage noch an Opfermut und Seelengröße glauben lassen, das — das danke ich Ihnen bis — bis in den Tod.“

Und er küßte Margrets Hand zum anderen Male. „Wir tun, was wir müssen, Herr Raben. Schuldig vor unserem Gotte werden wir nur dann, wenn wir es nicht tun. Der Menschen Urteil und des Befehles Strafe hält ich zu tragen gewußt. Ich konnte nicht anders.“

„Und nun, Fräulein Kerst?“

„Möchte ich Sie bitten, mich zu Frau Raben zu führen. — Ein paar Worte nur. — Bitte.“

Schwelend öffnete Raben die Tür zum Zeugenzimmer. Auf einer Bank sah die Herrin von Finkenschlag, die Hände vor dem Gesicht und weinte. Immer wieder flüsterte der zuckende Mund: „Mein junges Glück — mein junges Glück.“

Da trat Margret leise zu ihr hin und legte die Hand auf ihre Schulter. — „Es wird Ihnen — das Glück.“

Frau Raben richtete sich auf und als sie die Frau vor sich sah, die ihr dieses Glück verschlagen, standen Angst und Entsetzen vor neuem Furchtbaren in ihren Zügen. Eines Wortes war sie nicht fähig.

„Ich habe Ihre Liebe gesehen, gnädige Frau und — seine auch,“ sagte Fräulein Kerst, „und habe sie als wahr empfunden müssen. Schon früher, schon immer, nur habe ich die Augen zugemacht bisher. Ich wollte sie nicht sehen, heute mußte ich es. — Ich bin Ihnen gegenüber schuldig geworden.“

nicht so, gnädige Frau, wie Sie denken — ich neidete Ihnen die Liebe, ich suchte ihn, ich stellte mich absichtlich zwischen Sie und ich, ich glaubte, hoffte — und irrte! Heute nun wollte ich meine Schuld an Sie und auch an ihn abtragen. Nehmen Sie es als geschehen hin. Bei meinem Vater, zu dem ich gehe, will ich täglich für Sie beten. — Nur eine Bitte noch, Frau Raben, habe ich an Sie. Wenn Sie mir die erfüllen möchten —

„Ich will.“

„Diesen Ring, Frau Raben — noch meine Mutter schenkte ihn mir — soll er mir zum Andenken neben dem Ihren tragen. Ich kann und darf ihn ja nicht noch einmal sprechen, den ich —“ Ihre Stimme versagte. Sie wendete sich ab.

Frau Raben hielt den Ring in der Hand. Ein Sonnenstrahl huschte über den dunkelroten Rubin, der im Lichte war wie ein Tropfen hellen Blutes.

„Wenn er den meinen nimmt,“ sagte sie leise, „soll auch der Ihre an seinem Finger sein.“

Mit einem schluchzenden „Danke“ ging Fräulein Kerst hinaus.

„Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, verehrte Herrschaften, daß mein Mandant in zehn Minuten frei sein wird,“ sagte der Anwalt, der kurz nach Fräulein Kersts Weggang das Zimmer betreten hatte. „Wenn Sie ihm gratulieren wollen, bin ich gern bereit, Sie zu führen.“

„Mein lieber Herr Staatsanwalt,“ antwortete Raben, der sich schon wieder ganz in der Gewalt hatte, „bei dem Gratulieren glaube ich, bin ich schon zuviel.“

„Ja so — dann, ja dann bitte ich sehr um Entschuldigung. — Wissen denn die Herrschaften den Weg?“

„Weider nicht oder Gott sei Dank nicht! Man weiß hier wirklich nicht, wie man gehen soll.“

„Also zum Hauptausgang hinaus, rechts die Straße entlang, bis zum ersten Eisentor in der Steinmauer. Da müssen Sie warten bis —. Na ja.“

„Vielen Dank, Herr Rechtsanwalt.“

„Aber ich bitte! — Habe die Ehre, gnädige Frau! Wiedersehen, Herr Raben.“

Am ersten Eisentor in der Steinmauer standen Frau Carla Raben und ihr Schwager Harro.

Sie warteten. — Frau Carla mit klopfenden Herzen, einen Strauß roter Rosen im Arm — er in jener Stimmung, wie sie Menschen besetzt, die einen Lebenswunsch erfüllt sehen.

Da schlug im Hofe hinter der Mauer eine Tür zu und wenige Minuten später öffnete sich das Auentor.

Sohr trat auf die Straße.

Er sah die beiden stehen, die Frau mit den Rosen und Raben barhäuptig und sah die Frau langsam auf sich zukommen: Wie das Glück, wie die Freude, wie ein süß-seliges Begehnen.

„Das Wunder! — Gott — Dein Wunder,“ flüsterten die Lippen.

Da stand Frau Raben ganz nahe vor ihm.

Wie vor Stunden wieder ruhten ihre Augen ineinander, hielten sich ihre Blicke fest, bis sich ihre Häupter senkten zu stillem, Erhören.

Wortlos, mit zitternden Händen, reichte sie ihm die Rosen hin und ebenso nahm sie Sohr in Empfang. Dann ergriff sie seine Rechte und schob ihm den Ring auf den Finger.

Sohr sah nieder auf den schmalen Goldreif mit dem roten Stein.

„Margrets Ring! — An meiner Hand?“

„Sie gab ihn mir — — für dich zu liebem Gedenken und dat: Da müdest ihn tragen — neben dem meinen.“

Sohrs Stimme klang wie Jubel und Weinen, als er sagte: „So — gib mir — den deinen — Sohr.“

Es hat dem Herrn gefallen, seinen treuen Diener, meinen geliebten Mann, unseren treuen Vater, den

Oberpfarrer Lic. theol. Arno Schuster

heute heimzurufen.

In tiefer Trauer: **Anna Schuster** geb. Schulz
Rudolf Schuster
Johannes Schuster
Marie-Luise Schuster.

Lößnitz (Erzgeb.), den 20. Mai 1928.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 23. Mai 1928, nachm. 1/3 Uhr in der Hauptkirche zu St. Johannis in Lößnitz statt.

Beleidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Sonnabend, den 19. Mai, abends 7 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Herr

Karl Theobald Klinge

im Alter von 65 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Auguste verw. Klinge
Elsa Klinge
Oskar Klinge
Gotthard Klinge.

Schneeberg, Pittsburg (Nordamerika), den 19. Mai 1928.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Dienstag, nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 7 Uhr verschied sanft und gottergeben meine liebe Frau, die treusorgende und liebe Mutter ihrer beiden Kinder, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Else Fröhlich

geb. Lippert.

Nach langem mit größter Geduld ertragenen Leiden starb sie nach vollendetem 44. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Bruno Fröhlich, Kinder und Angehörige.

Beierfeld, den 21. Mai 1928.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Donnerstag mittag 1 Uhr statt.

Trauerfränze

werden zu jeder Zeit

billig angefertigt.

Handels-Ärmerel

Franz Zanda

Öhnh

Unterer Bahnhof Nr. 24 d.

Weinlich. Handwerks-

meister. Mitte 50 er. mit

eigenem Haus. Sucht zur

Führung seines Hauses, ein

Fräulein oder

unabhängige Frau.

Heirat nicht ausgeschlossen.

Angebote unter A 2596

an die Geschäftsstelle des

Blattes in Aue erbeten.

.....

Jüngerer

Bäcker-Gehilfe

für einige Tage zur

Pfingstausbille gesucht

Zu erfragen in der

Geschäftsst. d. Blattes

in Schwarzenberg.

.....

Seitern abend 7/8 Uhr erlitt Gott von seinem schweren Leiden unseren einzigen, unversehrlichen Liebling, unseren Sonnenknecht

Manfred

im zarten Alter von 5 1/2 Jahren.

In tiefer Trauer

Rudolf Dezer und Frau

nebst allen Angehörigen.

Öhnh, Talstraße 25 b, den 21. Mai 1928.

Die Beerdigung unseres lebensfrohen Kindes findet Donnerstag mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Zum bevorstehenden Pfingstfeste

empfehle ich meiner werthen Kundschaft prima lebende Speiseforellen, Schleien, Aale und Karpfen.

Frisch auf Eis: Seezunge, Steinbutt, Reinsalm, Heilbutt, Kofzunge, Tafelzander, Scholle, Flushecht, Fischstele, Seehecht, Angelschellfisch, Koblau, Seelachs, Koblarsch, frischgeräucherter Aale und Seitenlachs.

Maßgefäße: la junge Dresdner- und Prager Hasermastgänse, auch bratfertig und gefeilt, Enten, Tauben, Pouarden, Brat- und Suppenhühner, frischgeschossene Rehe, Rehriehen, -Keulen und -Blätter und Fasanen.

Paul Matthes

Fisch-, Wild- und Geflügel-Handlung Aue. — Fernsprecher 272.

10 Jentner gutes

Wiesenheu

zu verkaufen.

Arno Gläser,

Schorlau Nr. 142.

Guterhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen.

Niederschlema 15 D.

Aushilfs-

Schneiderin

zum sofortigen Antritt

Antritt gesucht.

Mag Rosenthal

Aue.

Für sofort gesucht ebrliches,

lauberes

Sausmädchen

nicht unter 19 Jahre alt.

Haus Worpsswede

Radiumbad Oberschlema

Stanzerinnen

gesucht.

Primarwerk Niederschlema.

1-2 Arbeitsmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht.

Wildenauer Metallwarenindustrie, G.m.b.H. Schwarzenberg.

Zum 1. Juni ein zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

das zu Hause schlafen kann, bei gutem

Lohn und guter Behandlung gesucht.

Fleischermstr. Gustav Gerber, Schneeberg

Sobelsplatz 181.

Zum Wochenmarkt Dienstag in Öhnh

und Mittwoch in Aue

empfehle blutfrischen Schellfisch, kleiner Bücklinge,

Heilbutte, frische Sandeler, Marinaden in allen

Sorten, alte und neue saure Gurken, Spinat,

Salat und Salatgurken, Blumenkohl, Kohlrabarber,

Spargel, Zwiebeln, Apfelsinen und verschiedenes

mehr zu billigen Preisen.

P. Meizer, Aue.

Guterhaltener Milchsofa

und echt Nussbaumfurnierter

Ausziehstisch

für 110 RM., auch einzeln, abzugeben

Aue, Ernst-Papst-Straße 17, 2 Treppen.

Ein toller, dunkelhaariger Schäferhund (Rüde) lebt wachsam, treu u. zuverlässig, ist billig zu verkaufen. Lauter Nr. 99.

Bestimmt erhältlich: In Schneeberg: Adler-Apothek Carl Hanschke.

Dank.

Herzlichsten, tiefgefühltesten Dank allen, die unsere geliebte, gute Mutter, Großmutter und Tante, Frau

Minna verw. Beckstein

geb. Hornig

noch im Tode ehrten, uns bei ihrem Heimgange tröstend und helfend zur Seite standen und ihre Teilnahme bezeugten.

In tiefer Trauer

Familie Rechtsanwalt Beckstein.

Lauter, den 20. Mai 1928.

Ein in Gartenarbeiten bewandertes

junger Mann

(Hilfsarbeiter)

zum sofortigen Antritt gesucht.

Gebrüder Wilsch,

Radiumbad Oberschlema.

Jugendl. Handarbeiter

für alle vorkommenden Arbeiten gesucht.

Edmund Hillmann & Co., Aue 1. Sa.

Tüchtige Friseurin

als Ausbille für die Feiertage gesucht.

Salsa Kaiser, Schwarzenberg, unsere Schloßstraße, im Hause des Schuhmachers Berner.

Wagenpfleger

der in freier Zeit einen Personenwagen peinlich pflegen kann, möglichst Autoschlusser, sofort gesucht.

Angebote unter A 2599 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Tüchtigen Geschirrführer

sucht für sofort

Willy Rogner, Schwarzenberg-Wildenau.

Ordentliches, ehrliches

Mädchen

für 1. Juni gesucht. Gute Behandlung zugesichert.

H. Dreßelner, Spiegelw. d. Grünhain i. Erzgeb. Bergschloß.

.....

Junge, tüchtige

Kontoristin

(Ofters Gehzeit beendend), sicher in Kurzschrift

und Maschinenschriften und gewandt in allen

sonstigen Kontorarbeiten, wird von Blech- und

Backwarenfabrik in Bielefeld gesucht. Antritt

möglichst sofort, spätestens am 1. Juni 1928.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Gehalts-

ansprüchen u. A 2594 a. d. Gesch. d. Bl. in Aue.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Turnen Sport Spiel

Zur Veröffentlichung kommen alle Bekanntmachungen des Erzgebirgsgebietes der D. L. und des B. M. B. B., sowie deren Handballgruppen und die Berichte aller anderen Sportvereine.

Turnen.

Erzgebirgsturngau D.L. Bezirk Aue.

Werbeabend des Tu. 05h Aiberoda.

Turnen, spielen, wandern, Schwimmen ist die beste Arznei für Leib und Seele. Das Turnen macht die Lungen atmekräftig und die Muskeln und Nerven zuverlässig. Hunderttausende treiben Beschäftigungen und haben das Wohl derselben an Leib und Seele erfahren.

Wünscht trieb es nun auch Männer und Jünglinge von Aiberoda zur turnerischen Betätigung, denen sicher auch Mädchen, Frauen und Kinder folgen werden. Hohe Ziele und Aufgaben haben die Mitglieder des neuen Turnvereins auf sich genommen. Aber dem rührigen Leiter, Turnfreund Lehrer Pippold und seinen getreuen Helfern wird es gelingen, stetig vorwärts zu kommen. Erstmalig trat am Sonnabend, den 19. Mai, im Gasthof „Rühler Abend“ der Tu. 05h an die Öffentlichkeit. Ein Werbeabend war es, der den Saal des Gasthofs fast voll von Einwohnern und Turnfreunden des Auer Tales und Wöhnik füllte. Ausgeführt wurde der Werbeabend von Tu. und Tl. des Auer Tales und aus Wöhnik unter Leitung des Bezw. Loos-Wöhnik. Von der Sängerkörpe des Tu. Wöhnik unter ihrem Leiter H. Gamber wurde der Abend mit dem Turnergesang von F. v. Wiede eröffnet. Derzeitige Worte der Begrüßung richtete der Leiter vom Tu. 05h, Pippold, an alle Erscheinenden. Turnfreund Pippold beteiligte sich selbst am Turnen und trat in die Reihe der auswärtigen Turnbrüder. Nun folgten abwechselnd gymnastische Übungen, Freilübungen, Geräteturnen von jung und alt, Volkstänze der Turnerinnen und Tanzeigen sowie Ausdrucksübungen der rhythmischen Abteilung des Tu. Wöhnik. Alle Darbietungen fanden regen Beifall. Gauvertreter, Oberlehrer Lange, freute in keiner Rede die Ideale der Deutschen Turnerschaft als Gemeinschaftsgeist, Ehrlichkeit der Ueberzeugung und Volkstum. Steudel.

Pressewart-Tagung.

Um in der planmäßigen Pressearbeit des Gauos fortzuführen und noch tiefer in sie einzudringen, tagte Gau-Pressewart R. 07 Schneberg am Sonnabend auf dem Giesenberg mit den Pressewarten. Recht schicklich dabei waren die Spielpressente vertreten. Anerkennung wurde hervorgehoben, daß die Tageszeitungen des Gaugebietes den Beiträgen und Arbeiten der D.L. sich freundlich erzeigen. Selbstverständlich komme es bei allem auf die Art der Berichterstattung an. Mehr noch als bisher müssen die Pressewarten auch darauf bedacht sein, bei den Berichten dem inneren Wesen des deutschen Turnens Rechnung zu tragen. Als besonderer Punkt behandelt man die Befänge der Spielpresse. Verbesserung und Erneuerung derselben wird angestrebt. Der Gau-Pressewart wird mit den Spielberichterstattern in einer künftigen Versammlung darüber beraten und beschließen. Es wurde dann noch über das Aiberodaer Turnfest gesprochen und jedem Ratsführer der Besuch der Presse angetragen. Stets und immer sollen die Pressewarten auch auf die Spar- und Darlehnskasse des 14. Turnkreises (Sachsen) hinweisen und in Schrift und Wort für die D.L. wirken. Edel.

Fußball.

Gau Erzgebirge.

B.M.B. Zelle schlägt den Gaumeister 5-1.

Zu einem Sonnabendspiel trat der Meister der ersten Klasse in Aue auf der Walterwiese gegen den VfB Aue-Zelle an. Die Grünhainer enttäuschten gewaltig nach der unangenehmen Seite. Das Spiel selbst brachte wohl einen flotten, aber nicht gerade besonders interessanten Kampf, was hauptsächlich in dem Verhalten der Grünhainer Mannschaft seinen Grund hatte. Denn die VfB'er, welche in der Verteidigung und Sturm zwei jugendliche Ausprobieren, die sich aber gut dem Rahmen des Gauens anpaßten, konnten im allgemeinen wesentlich besser gefallen und hatten vor allem durch besseres Schußvermögen und Entschlußkraft vor dem Tore den Sieg verdient. Die Tore waren fröhlich guter Leistungen von Bohmiller (3) und Winkler (2), wozu wiederum das erste in der 13. Min., von Winkler durch brillanten Kopfball erzwungen, das schönste war. Durch schlechtes Abdecken der Verteidigung kam Grünhain kurz darauf zum Ausgleich. Doch brachten Bohmiller durch gute Vorlage von dem Halblinken Schellenberger und Winkler nach einem Fehler der Grünhainer II. Verteidigung bis zur Halbzeit zwei weitere Tore für ihre Farben und bereits binnen 10 Minuten nach dem Seitenwechsel führten die Auer durch zwei sehr gute Flankenverwandlungen Bohmiller vom Linksaußen Raden bereits 5:1. Olympia Grünhain war wohl in der letzten Zeit des Spieles sehr bemüht, das Ergebnis zu verbessern, doch führte eines Teils die Hinterrückständigkeit jede heikle Situation, andernfalls hatte der gesamte Sturm der Grünhainer einen ganz schwarzen und unglücklichen Tag im Schußvermögen. Endergebnis 12:4 für Aue-Zelle!

Sturm Beierfeld I gegen SpB Meerane Ref. 2:3.

Beide Mannschaften lieferten sich bei nicht guten Bodenverhältnissen einen ausgeglichenen Kampf, den ebenso die Beierfelder hätten für sich entscheiden können.

Tanne Thalheim I — VfB Dresden I 5:5.

Die Thalheimer hatten mit der Verpflichtung dieses Dresdner Gegners keinen schlechten Griff getan, denn sie zeigten ein gutes, flottes Spiel. Die Thalheimer packten sich jedoch ebenfalls gut an und brachten ein achtbares Unentschieden heraus, nachdem zur Halbzeit die Gäste knapp 1:0 geführt hatten. Allerdings verhalf ein Selbsttor den Gästen zu einem Erfolg.

Das Spiel VfB Auerhammer in Niederlungwitz fiel aus.

Sportvereinigung Niederschlema schlägt Teutonia Bodau 3:2.

Die Niederschlemaer siegten nach dem Gesamtspielerlauf verdient und führten kurz nach dem Seitenwechsel mit 3:0. Erst nachdem ein Spieler von Niederschlema wegen unsporlichen Benehmens mit Recht vom Spiel ausgeschlossen worden war, kamen die Bodauer zu zwei Erfolgen.

Wader Schwarzenberg I — FC Granzahl I 2:2.

Ein gerechtes Ergebnis nach beiderseitig gleichen Leistungen und ausgeglichener Spielerlauf. Halbzeit ebenfalls unentschieden 1:1.

Auch das Spiel der Auer Alemannia in Planitz ist ausgefallen.

Resultate niederer Mannschaften:

VfB Auerhammer Reizers gegen FC Wöhnik I, letztere nicht angetreten.
Tanne Thalheim II gegen Ballspielklub Eibenstock II 3:3.
Sportvereinigung Niederschlema II gegen Teutonia Bodau II 2:0.
Wader Schwarzenberg II gegen FC Granzahl II 1:4.
Ballspielklub Eibenstock Jun. gegen Alemannia Aue Jun. 4:3.
Tanne Thalheim Knaben gegen Sturm Stollberg Knaben ausgefallen.
Ballspielklub Eibenstock III gegen Saxonia Bernsbach III, letztere nicht angetreten.
VfB Wöhnik Jugend gegen Sturm Stollberg Jugend 1:0.

VfB 07 Schneberg.

Am Himmelfahrtstag und am Sonntag, den 20. Mai, hatte Schneberg Gäste aus dem Gau Mittelsachsen. Beide Male ist VfB gezwungen gewesen, mit drei Mann Ersatz auszutreten, während SpCl Borsdorf am Himmelfahrtstag noch wenig überzeugendem Spiel einen glücklichen 2:1 Sieg davontrug, spielte VfB Schneberg am Sonntag gegen den Tabellenzweiten Wader Chemnitz und erfocht einen verdienten Sieg von 4:2 (Halbzeit 2:0 für Schneberg). Auch Wader konnte spielerisch nicht überzeugen. Das Spiel begann in einem stillen Tempo und erweckte den Eindruck, als wenn Schneberg in Grund und Boden gespielt werden sollte. Die Mannschaft des VfB 07 bewahrte dagegen Ruhe und ließ dem Gegner 10 Minuten Ueberlegenheit. In der 12. Minute nach einem tadellosen Durchbruch kante Georg sauber nach der Mitte und Hüfner II befreite das Ueberige. Das 2. Tor resultierte ebenso aus Linksflanke, Eisemann stieß mit dem Torwart der Chemnitzer aufeinander, der Torwart verlor den Ball und im letzten Moment machte der Chemnitzer Verteidiger ein glänzendes Selbsttor. In der 2. Halbzeit spielte auch unsere Mannschaft weiterhin technisch und im Zusammenspiel besser. Einmal konnte den Rechtsaußen nicht halten. Dessen Schuß ging scharf in die linke Ecke für Lindner unhalbar. Kurze Zeit darauf kombinierte unsere Mannschaft über Aniech, Eisemann, Hüfner und das dritte Tor sah in den Wölkchen. Das vierte Tor resultierte aus einem entschlossenen Schuß des halbrechten Aniech. 10 Minuten vor Schluß brach Wader nochmals energisch durch. Dies schloß auf den herauslaufenden Lindner das schönste Selbsttor. Der Mannschaft des VfB 07 Schneberg für diese Aufopferung ein Gesamtlob. Der Schiedsrichter Helm, Planitz, war gut.

Mitteldeutsche Spiele.

Chemnitz—Leipzig 2:4.

Dieses Spiel wurde in Leipzig ausgetragen. Gleich nach Beginn ist Chemnitz einige Zeit im Angriff. In der 8. Min. bucht Fröbel das erste Tor. Wieder erhöht in der 24. Min. auf 2:0. Nach den 30. und 40. Min. hat Leipzig, das hier aufkommt, nicht nur den Ausgleich erzielt, sondern führt 3:2. Die zweite Halbzeit bringt in der 6. Minute den vierten Erfolg für Leipzig.

Ergebnisse aus anderen Gauen.

Zwickau: SC—Wader Halle 0:2.
Glauchau: VfB—VfB Prag 4:4.
Meerane: Sporttag. 07—06 Dresden 9:2.
Plauen: Concordia—SC Planitz 2:8.
Ryllau: SC—Spieltag. Plauen 2:1.
Chemnitz: Preußen—Minerva Berlin 4:8. National—VfB Zwickau 1:3.
Waldheim: Spieltag.—1. FC Nöhporf 3:2.
Leipzig: VfB—SC Freiburg 1:3. Wader—Olympia-Germania 2:7.
Dresden: Luis Mulo—SC Freiburg 4:2.

Spiele im Reich.

Meisterschaften: Westdeutschland. Schwarzweiß Barmen—Vorrückia Rheine 4:5.
Norddeutschland. St. Pauli Sport Hamburg—Vollstein Kiel 1:5.
Nordostdeutschland. Preußen Stettin—VfB Königsberg 0:6, Entscheidungsspiel.

Vorfahrt.

Während der Vinalfeierstage hat VfB 07 Schneberg einen namhaften Gegner aus Ost-Sachsen und zwar die bestens bekannte Mannschaft des Fußballrings Dresden. Näheres folgt in den Tageszeitungen.

Hockey.

Auer Hockeyklub I schlägt den Männerturnverein Crimmitschau 1:5:8.

Die erste Mannschaft des Auer Hockeyklubs hatte gestern die gleiche Eis des Männerturnvereins Crimmitschau zu Gast. Beide Mannschaften lieferten sich auf dem Sportplatz am Brühlberg einen Kampf, der beiderseits gute Leistungen zeigte. Die Auer waren sehr gut aufgelegt und hatten etwas mehr vom Spiel, so daß das Endergebnis als verdient anzusehen ist.

Olympia-Hockey-Turnier.

Holland—Deutschland 2:1.
Indien—Belgien 9:0 (3:0).
Dänemark—Oesterreich 3:1 (3:0).
Frankreich—Spanien 2:1.
Belgien—Schweiz 3:0.

Leichtathletik.

Die Olympia in Amsterdam.

Deutschlands Sprinterstaffel.

Der letzte Sprinterkursus in Frankfurt a. M. gab der DSB Gelegenheit, an die schon im Frühjahr mit den Aktiven besprochene frühzeitige Staffelaufstellung heranzugehen. Nach wiederholten Trainingsläufen und wiederholtem Wechsel der einzelnen Staffelmittglieder wurden, wie bereits gemeldet, zunächst zwei Staffeln gebildet, in deren Besetzung, wie a. B. bei Dr. Wichmann, feststehend ein weiterer Wechsel nicht ausgeschlossen ist. Um nun den einzelnen Staffelmittgliedern Gelegenheit zu geben, sich gegenständig an ihre Laufweise zu gewöhnen, wird die Länderstaffel in der Zusammensetzung Lammers—Dr. Wichmann—Gouben—König am 20. Mai in Düsseldorf, 2. Juni in Hamburg, 3. Juni in Berlin und am 24. Juni in Dortmund, die Länderstaffel in der Zusammensetzung Salz—Corts—Beder—Wöllner am 10. Juni in Halle und am 17. Juni in Breslau starten. Besprechungen zwischen Vertretern der DSB und D.L. haben zur Freigabe der nachfolgenden vereinigten Veranstaltungen für Starts der Olympiaelandidaten der D.L. und der DSB geführt: 17. Mai in Frankfurt a. M. (Bezirk Frankfurt a. M.), 3. Juni in Berlin (Turngemeinde in Berlin), 10. Juni in Braunschweig (Eintracht), 30. Juni/1. Juli Meisterschaften der Landesverbände der DSB. Zweck dieser gemeinsamen Starts ist, eine Formverbesserung besonders auch der Olympiaelandidaten der D.L. herbeizuführen.

Schwimmen.

Schwimmstaffel Auer Turnvereine D.L.

Da die Zeit der Eröffnung des Bades bevorsteht, ist eine Veranstaltung erforderlich. Sie findet am Donnerstag, 24. Mai, abh. 8 Uhr im Rudental statt. Edel.

Kraftfahrtsport.

25-Jahrestag der D.M.C.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club beging am Himmelfahrtstag des Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Veranstaltung nahm einen in jeder Beziehung harmonischen und befriedigenden Verlauf. Präsident Fröh beglückte im Stadthaus die Vertreter der Behörden, der Industrie, der Clubs, sowie der Presse. Die Festrede hielt Direktor Jurinek. Er legte dar, daß die große wirtschaftliche Bedeutung des D.M.C. Erfüllung folgender drei Forderungen verlangt: Festlegung einer Geschwindigkeitsgrenze, die der Entwicklung des Verkehrs entspricht, unablässige Pflege des Straßenwesens und Befestigung aller heuerlichen Fesseln, die volkswirtschaftlich für das Kraftfahrwesen auf die Dauer nicht tragbar sind. Nach der Festrede fand die Ehrung von Mitgliedern statt, die dem D.M.C. 25 Jahre angehören. Auch die Brüder Brudmeyer, die die Geschäfte des Clubs 20 Jahre lang geführt haben, wurden durch Verleihung einer Ehrennadel ausgezeichnet. Nicht weniger als 2500 Kraftfahrzeuge waren in Eisenach versammelt. 820 Glückwünsche sind eingetroffen. Ganz besonders beifällig wurde eine solche vom Reichspräsidenten von Hindenburg aufgenommen. Wenig bildeten die Festteilnehmer einen Festzug. Die Paradergasse und die umliegenden Berggipfel erstrahlten im hellen Klatterregen. Als Abschluß der Feierlichkeiten fand ein Festball statt. In Anbetracht der großen Teilnehmerzahl mußten sieben Säle Eisenachs herangezogen werden.



Peter Punkt

soeben angekommen.

Ich suche die beste Zigarette der Welt.

Nicht die Marke der teuersten Reklame,

nicht das Produkt zahlreicher Maschinen und komplizierter Apparate,

sondern die Zigarette mit dem feinsten Geschmack.

Ich werde sie suchen — —

Ich werde sie finden,

die beste

Zigarette der Welt.

